

den Terror

benötigt dringend geschultes Personal

Lande

Veraergerung ueber gemeinsame Erklaerung Washington-Amman

Alon (HM) — Als der gemeinsame amerikanisch-jordanische Communiqué mit dem Verzicht auf die gemeinsame Erklärung in Jerusalem, löst Teile bei Ausseminister Alon Bestürzung aus. Ausseministerium nahm es mit Befremden den zur Kenntnis, in dem ein Zeitpunkt zur Erörterung für Jordanien bedenklichen Themen „einschliesslich jordanisch-israelischen Zusammenhanges“ in t gestellt wird. Der im Jerusalem Ausseministerium war umso grösser, wenn das Aufenthaltes Ausseminister Alon in Jordanien mit Dr. Kissinger vereinbart worden Entflechtungsverhandlungen Jordanien aus den beiden diplomatischen auszuklammern. Israel erhob sich einem Entgegnung mit Jordanien, hingegen jedoch unregelmäßig oder Teilweise Jordanien bejaht. Tat reagierte der Sprecher israelischer Ausseminister noch am Sonntag in einer sehr eindeutigen Stellungnahme. Der HM-Korrespondent informierter Quelle erwiderte Ausseminister Alon am Sonntag nachmittags eine dringende Botschaft an Jordanien, in welcher er Isabilligung dieses Punktes gemeinsamen Communiqué ausdrücklich aufzeigt. Wirkung des Telegramms erst am Sonntag früh eine Botschaft von Alon ein. In dieser Botschaft erklärte der amerikanische Botschafter in Jerusalem, dass die israelische Regierung die Bewegung, die in der palästinensischen Linie abzuleiten.

weihen. Ob die Erklärungen Israel befriedigt haben, ist eine noch offene Frage. In diesem Zusammenhang erklärt unser HM-Korrespondent, dass am Freitagabend, während der Zusammenkunft zwischen Dr. Kissinger und dem israelischen Botschafter in Washington Simcha Dinitz, der in Begleitung des Gesandten Schalev erschien, von der Möglichkeit der Erörterung des umstrittenen Passus in der amerikanisch-jordanischen Vereinbarung überhaupt nicht die Rede war. In anderen Worten, Kissinger verheimlichte die ganze Sache vor dem israelischen Botschafter, da er wohl wusste, dass Israel über das Zurückweichen des State Departments vor jordanischem Druck nicht gerade erbaudet sein werde. Als sich dann die unangenehme Überraschung ergab, sandte Ausseminister Alon den Gesandten Schalev (in der zeitweiligen Abwesenheit des Botschafters Washingtons) die dringende Anweisung, sich bei Kissinger zu bemühen, den strittigen Hinweis in letzter Minute abändern zu lassen. Schalev konnte jedoch mit Kissinger nicht in Verbindung treten, da sich der USA-Ausseminister an diesem Tage (Samstag) in Boston befand, wo Kissingers Sohn, David, seine Bar Mitzwa in der Synagoge feierte. Durch die Bar Mitzwa des Sohnes Kissingers konnte also der dem Judentum drohende politische Schaden nicht abgewehrt werden.

ERKLÄRUNG US-ÄGYPTEN

Zum Abschluss der Gespräche des ägyptischen Ausseministers Fahmy in Washington wurde gestern Abend eine offizielle Erklärung veröffentlicht, in welcher beide Staaten feststellen, dass sie „den Frieden im Nahen Osten wünschen und die Rechte des palästinensischen Volkes respektieren. In Genf

soll bald die nächste Gesprächsrunde stattfinden.“ Aus der Erklärung geht eindeutig hervor, dass die Palästinenser an dieser nächsten Gesprächsrunde in Genf nicht teilnehmen sollen. Im Gegensatz zu der amerikanisch-jordanischen Erklärung gab es hier keine Überraschungen für Jerusalem.

Während die türkischen Truppen auch gestern fortzogen, in offenerm Bruch der Waffenruhe auf Zypern ihre Stellungen zu verbessern und die Hauptstadt Nikosia von ihren Verbindungen zum übrigen Lande abzuschneiden, führten die griechischen Zyprioten in der Hauptstadt wütende Demonstrationen gegen die Vereinigten Staaten durch, die sie beschuldigten, auf Seiten der Türken zu stehen. Besonders Ausseminister Henry Kissinger wurde angegriffen. Die Demonstranten zogen vor die amerikanische Botschaft, drangen in das Gebäude ein und ein Mann erschoss den amerikanischen Botschafter, Roger Davies.

Die Demonstration hatte in den amerikanischen Botschafter mit einer Maschinengewehrpatrone getötet. Die amerikanischen Wachen hatten vorher vergebens versucht, das Eindringen der Demonstranten zu verhindern. Der Präsident von Zypern, Glafkos Clerides, gab seinem aufrichtigen Bedauern über diesen traurigen Vorfall Ausdruck. Er übermittelte den amerikanischen Behörden seine tiefe Anteilnahme zu dem Verlust des Diplomaten. Die Demonstration in Nikosia war die Folge der

Gegen die Aenderung des Wahlsystems fuert unsere Knesset

Die Religiös-Nationale Partei wählte ersicht, der die meisten Stimmen bekommt. Die Partei sprach sich gestern mit allem Nachdruck gegen eine Änderung des Wahlsystems aus, die Israel in eine ganze Reihe von Wahlbezirken geteilt wird, in denen dann der Kandidat als ge-

ISRAEL NACHRICHTEN הדשות ישראל

Dienstag, 20. August 1974 PREIS: IL 1.00 * המודיען * 139

Tuerkel will „tuerkischen Zypernstaat in einer Foederation“

US-Botschafter in Nikosia bei einer Demonstration ermordet

Weiterer Vormarsch der tuerkischen Streitkraefte auf der Insel

Während die türkischen Truppen auch gestern fortzogen, in offenerm Bruch der Waffenruhe auf Zypern ihre Stellungen zu verbessern und die Hauptstadt Nikosia von ihren Verbindungen zum übrigen Lande abzuschneiden, führten die griechischen Zyprioten in der Hauptstadt wütende Demonstrationen gegen die Vereinigten Staaten durch, die sie beschuldigten, auf Seiten der Türken zu stehen. Besonders Ausseminister Henry Kissinger wurde angegriffen. Die Demonstranten zogen vor die amerikanische Botschaft, drangen in das Gebäude ein und ein Mann erschoss den amerikanischen Botschafter, Roger Davies.

ähnlichen Demonstrationen. Die vorher in den Süden Griechenlands stauenden hatten. Inzwischen setzen die türkischen Streitkräfte ihren Vormarsch überall dort auf Zypern, wo sie ihre Positionen zu verbessern suchen. „Die türkische Friedensarmee für Zypern“, wie Ankara seine Truppen auf der Insel nennt, marschierte an mehreren Stellen über die Feuerstellungslinien hinaus. Besonders rund um die Hauptstadt Nikosia schneiden die Türken alle Verbindungswege nach allen Seiten hin ab. Gestern Abend war nur noch die Strasse Nikosia-Limasol offen, man nahm aber an, dass auch sie im Laufe der Nacht in die Hände der Türken fallen würde. Am Abend bestätigte ein Sprecher d. Ausseministeriums in Washington, dass der amerikanische Botschafter in Nikosia, bei einer heftigen anti-amerikanischen Demonstration in der Hauptstadt Zyperns, getötet worden sei.

In Nikosia war die Lage gestern Abend nicht einfach. Am Tage war das Thermometer auf 33 Grad Celsius gestiegen und es herrschte starke Wasserknappheit in der Stadt, da die Wasserwerke in türkischen Händen sind. Ueberhaupt beginnt nun der Krieg seine sehr ersten Folgen in allen Fragen der Versorgung in der Hauptstadt Zyperns zu zeigen. Auch die ausländischen Vertreter in Nikosia gaben gestern Abend ihrer schweren Besorgnis über die Zukunft der noch verbliebenen Bevölkerung Ausdruck. Zehntausende von Menschen haben ja Nikosia zwischen verlassen und sind nach Süden gezogen. Der amerikanische Botschafter Roger Davies hatte sein Amt genau eine Woche vor Beginn der Zypernkrise angetreten. Später wurde aus Nikosia gemeldet, dass die Demonstranten zwölf Autos der US-Botschaft in Flammen aufgehen liessen. Präsident Gerald R. Ford gab seinem Ausseminister, Prof. Henry Kissinger den Auftrag,

gehassten zu prüfen, wie es zu dem Mord an dem amerikanischen Botschafter in Nikosia kommen konnte. Die Türken erklärten gestern Abend, dass der Mord beweise, wie richtig ihr Eingreifen auf Zypern ist, „da die Griechen nur Schreckensregime vollbringen“. Der griechische Ministerpräsident Karamanlis verurteilte und bedauerte den Mord an dem amerikanischen Botschafter.

DEMONSTRATIONEN IN GRIECHENLAND ZUENDE

In den Süden Griechenlands herrschte gestern nachmittag u. abends Ruhe, nachdem es vorher zu stürmischen Demonstrationen gekommen war, welche die Intervention Griechenlands in Zypern forderten und gegen die USA protestierten.

In Athen befürchtete man, dass diese Demonstrationen die Stabilität der Regierung Karamanlis ernstlich erschüttern könnten. Die griechische Regierung nahm gestern Umstellungen in griechischen Oberkommando der Streitkräfte vor. In Chicago demonstrierten 20.000 amerikanische Griechen gegen das Fehlen jeder wirklichen Stellungnahme der USA zu dem Geschehen in Zypern.

DIE LETZTEN 24 STUNDEN

Die portugiesische Regierung gab gestern bekannt, dass Brot und Treibstoff in Portugal erheblich teurer geworden sind. Das Land wird zur Zeit von einer schweren Inflationserwartung heimgesucht. Die finanziellen Schwierigkeiten Portugals hängen mit den Kämpfen zusammen, die Jahre hindurch in den Kolonien ausgefochten wurden. Französische Kriegsschiffe, die sich bis jetzt in dem Gebiet der Atomversuche im Stillen Ozean aufgehalten hatten, trafen gestern in Tahiti ein. Beobachter entnehmen daraus, dass die Serie der Atomversuche Frankreichs in diesem Gebiet zu Ende ist.

Die israelische Läufer Juval Wischnitzer besiegte in Innsbruck in Österreich den amerikanischen Olympiasieger im Marathonlauf Frank Shorter beim Fünftausend-Meter-Lauf. Wischnitzer durchlief die Strecke in 13.52.4 Minuten. Shorter brauchte bei diesem Treffen 13.53.7 Minuten und wurde Zweiter. Juval Wischnitzer hat bei den Sportereignissen in Europa, an denen er teilgenommen hatte, sehr gute Ergebnisse erzielt.

Der israelische Läufer Juval Wischnitzer besiegte in Innsbruck in Österreich den amerikanischen Olympiasieger im Marathonlauf Frank Shorter beim Fünftausend-Meter-Lauf. Wischnitzer durchlief die Strecke in 13.52.4 Minuten. Shorter brauchte bei diesem Treffen 13.53.7 Minuten und wurde Zweiter. Juval Wischnitzer hat bei den Sportereignissen in Europa, an denen er teilgenommen hatte, sehr gute Ergebnisse erzielt.

Die Rebellengruppe der philippinischen Insel Mindanao, die seit zwei Jahren einen heftigen Guerillakrieg gegen die Zentralregierung in Manila führen, haben sich an den Präsidenten der Philippinen gewandt und um eine Amnestie für die Rebellen ersucht.

Die Rebellengruppe der philippinischen Insel Mindanao, die seit zwei Jahren einen heftigen Guerillakrieg gegen die Zentralregierung in Manila führen, haben sich an den Präsidenten der Philippinen gewandt und um eine Amnestie für die Rebellen ersucht.

DAS WETTER

Kaum veränderte Luftfeuchtigkeit. Temperaturen: Jerusalem 17-27, Tel Aviv 20-28, Haifa 22-29, Golan-Höhen 13-24, Libanon 20-35, Lod 19-31, Beer Scheva 18-32, Eilat 25-39 und Westsinaï 20-33 Grad.

הדשות ישראל
TEL-AVIV-JAFO
P.P. - 0710
139

Beratungen der Israelbotschafter in Europa ueber Beziehungen zur EG

Alon (HM) — Die israelischen Botschafter in den Mitgliedstaaten der Gemeinschaft der EG-Länder, die heute in Genf eröffnet wird, soll die Bemühungen der israelischen Botschafter, die Beziehungen zu den Mitgliedstaaten der EG zu verbessern, unterstützen. Der israelische Botschafter in Genf, Roger Davies, wird in der Woche vor Beginn der Konferenz in Jerusalem eintreffen. Das nächste Stadium auf dem Wege zum erhofften Globalvertrag Israels mit der EG, ist eine Sitzung, unter Teilnahme der beiden Delegationen (Israel und EG), die für den 3. und 4. Oktober in Brüssel anberaumt ist.

spanne belief sich die Ausfuhr Israels an die EG auf 5514 Millionen Dollar, wie gestern der Vizegeneraldirektor des Ausseministeriums für Europa, Serv Schak, auf einer Pressekonferenz in Jerusalem erläuterte. Das nächste Stadium auf dem Wege zum erhofften Globalvertrag Israels mit der EG, ist eine Sitzung, unter Teilnahme der beiden Delegationen (Israel und EG), die für den 3. und 4. Oktober in Brüssel anberaumt ist.

Das Hauptziel der Tagung ist, die kommende Verhandlungsrunde um die Eingliederung Israels in das Globalabkommen der Mittelmeerländer, vorzubereiten. Es wird erhofft, dass dieses Abkommen, und somit auch der neue Vertrag zwischen Israel und der EG, am 1. Januar 1975 in Kraft tritt.

Dem Vorschlag der EG gemäss wird Israel bis Ende 1977 sämtliche Industrieartikel (mit geringfügigen Ausnahmen) zollfrei in alle EG-Länder exportieren können. Was Landwirtschaftsprodukte betrifft, sollen Orangen eine 60%ige Ermässigung, Grapefruits 80% und Zitrusfrüchte 70% auf den gegenwärtigen 20%igen Zoll der EG erhalten. Israel ist jedoch bestrebt, die Ermässigung für Orangen von 60% auf 80% zu steigern — eine Vergünstigung, die z.B. den Mehrheit-Ländern bereits zugestanden worden ist. Was die anderseitigen Zugeständnisse betrifft, die Israel der EG zu machen hat, so wird Israel die Einfuhrzölle auf 40% der Industrieprodukte aus den EG-Ländern bis zum Jahre 1985 aufheben. Im Jahre 1973 entfielen 1.7 Milliarden Dollar der israelischen Einfuhr, die sich weltweit auf 2.9 Milliarden Dollar belief, auf EG-Länder. Während der gleichen Zeit

PRÄSIDENT FORD VOR DEN KRIEGSVETERANEN IN CHICAGO

US-Präsident Gerald R. Ford sprach gestern Abend zu einer Versammlung der Kriegsveteranen, die in Chicago ihre Landes-tagung abhielten. Der Präsident berührte alle zur Zeit aktuellen Fragen und meinte, es sei die Sache der Vereinigten Staaten dafür Sorge zu tragen, dass überall auf der Welt die Spannungen gemindert und die Kriegsgefahren vermieden werden.

ÄTHIOPIEN BEREITET SICH AUF ABDANKUNG DES KAISERS VOR

In Äthiopien erscheinen zur Zeit Zeitungen und alle Arten von Veröffentlichungen, in denen scharfe Angriffe auf Kaiser Haile Selassie zu lesen sind. Das es zur Zeit völlig unmöglich erscheint, in Äthiopien irgend etwas zu tun, ohne die Genehmigung der Armee zu haben, ist klar, dass die bewaffneten Streitkräfte hinter dieser Aktion stehen.

Erziehungsprogramm fuer Entwicklungsorte prinzipiell beschlossen

Die Kommission für gesellschaftliche Entwicklung im Lande, die unter Vorsitz des Innen- und Polizeiministers Schalom Hillel steht, beschloss gestern, zu empfehlen, dass in 24 Entwicklungsorten des Landes Nationalprogramme für die Erziehung und den Unterricht durchgeführt werden, um auch in diesen Orten dafür Sorge zu tragen, dass die Kinder nicht hinter dem Landesmassstab zurückbleiben. Der Ausschuss stellte bei sei-

nen Beratungen in Jerusalem fest, dass das Programm für die nächsten Jahre die staatliche Summe von 140 Millionen Ilkosten wird. Dennoch müsse die Anstrengung unternommen werden, wenn verhindert werden soll, dass die Kinder in solchen Orten benachteiligt sind und nicht dieselben Möglichkeiten geboten erhalten, die andere Kinder im Lande als Selbstverständlichkeit ansehen können.

Amman's Presse von Erklärungen Hussein-Ford begeistert

Mit wirklicher Begeisterung brachte gestern die jordanische Presse das gemeinsame Communiqué Hussein-Ford, das zum Abschluss des offiziellen Besuchs des jordanischen Königs in der amerikanischen Hauptstadt durch den amerikanischen Präsidenten und dem haschemitischen Herrscher unterzeichnet worden war.

Die Zeitungen wiesen darauf hin, dass hier sehr deutlich bewiesen worden sei, in welchem Masse die Vereinigten Staaten eine Wendung ihrer Politik vollzogen haben, jedenfalls dahingehend, dass sie ihre traditionelle ausschliesslich pro-israelische Haltung aufgaben und heute bereit sind, die „gerechten Forderungen der Araber zu achten“.

هنا من لاص

aus Israels PRESSE

RUSSEIN IN WASHINGTON
Omer stellt fest, dass die jordanische Forderung auf eine Entflechtung der Streitkräfte völlig unangebracht ist. Sinn einer Kräfteentflechtung muss sein, Beruhigung an einer Kriegsfront herbeizuführen. Die Grenze zwischen Israel und Jordanien kann aber als durchaus ruhig bezeichnet werden. Um zu einem Friedensabkommen mit König Hussein zu gelangen, bedarf es daher keiner solchen Regelung.

DIE VERHAFTUNG DES ERZBISCHOFES

Dawar möchte die Ergebnisse der Ermittlungen über den Umfang der Unterstützung, die der verhaftete Erzbischof Capucci den Terroristenverbänden gewährte, abwarten und es dann der israelischen Regierung überlassen, ob sie einen Prozess oder eine Ausweisung bevorzugt. Es muss berücksichtigt werden, dass hier verhaftete kirchliche Würdenträger den Status eines diplomatischen Vertreters des Vatikans in Israel besitzt.

Jerusalem Post sieht die Geistlichkeit und auch den Vatikan hier für das Verhalten seiner Repräsentanten die Verantwortung trägt, durch die Ermittlungsergebnisse, die zur Verhaftung des Erzbischofs geführt haben, stark belastet. Israel ist offenbar zu liberal in den Zugeständnissen gegenüber den kirchlichen Würdenträgern und sollte diese nicht von den üblichen Sicherheitsvorkehrungen beim Grenzübertritt ausschließen.

Al Hamischmar gelangt zu der Schlussfolgerung, dass nur ein abgrundtiefer Hass gegen den jüdischen Staat den verhafteten Erzbischof veranlassen konnte, Mörderverbänden zu helfen. Israel muss aus dieser erneuten Verfehlung eines hohen kirchlichen Würdenträgers die Schlussfolgerung ziehen, dass es im Kampf gegen die Terroristen keinen Sonderstatus geben kann.

DIE RECHTE DES GENERALSTABSCHES
Harex nimmt auf eine Empfehlung der Agrar-Kommission Bezug, in der es heisst, dass eine Abgrenzung der drei verantwortlichen Körperschaften im Sicherheitsbereich — nämlich dem Ministerpräsidenten, dem

Verteidigungsminister und dem Generalstabschef — erforderlich wäre. Aus allen Regelungen, die bisher gefunden oder vorgeschlagen wurden, geht nicht eindeutig genug hervor, wer der Armeebefehlshaber ist. Angebracht wäre, dass die oberste Entscheidungsvollmacht der Regierung obliegt, die ihre Entschlüsse durch Vermittlung des Verteidigungsministers dem ranghöchsten Zentral-Offizier zukommen lässt. Ausser einer gesetzlichen Festlegung dieser Vollmacht sind auch andere Empfehlungen der Agrar-Kommission noch offen — die Ernennung eines Sonderberaters des Ministerpräsidenten in Angelegenheiten des Informationsdienstes, die Ernennung eines Ministerausschusses (mit nicht mehr als fünf Mitgliedern) zur Entscheidung dringender Sicherheitsangelegenheiten und die Bildung eines nationalen Sicherheitsausschusses, der viel zur Koordinierung im Verteidigungswesen beitragen könnte.

MILITÄRDIENST FUER JESCHIVA-STUDENTEN

Hamodia befürchtet, dass sämtliche Jeschivot geschlossen werden müssten, wenn deren Studenten zum Militärdienst verpflichtet sein sollten. Der religiöse Jude ist über die Jeschiva eine der wertvollsten Institutionen seines Volkes, deren Bestand unter allen Umständen gewahrt werden muss. Zudem wird letztlich von den Jeschiva-Studenten kaum ein „Militärdienst“ verlangt werden; es werden sich daher höchst ungesunde Manipulationen um die militärische Freistellung einzelner Studenten ergeben.

Für Schearim sollte das Beispiel der „aufgeklärten“ Nationen, die ihren Religionsfreiwilligen zum Militärdienst zutüchtigen, dem Staat Israel zum Vorbild dienen.

DIE MEINUNG DER NACHMITTAGSBLÄTTER

Maariv bezeichnet die gemeinsame amerikanisch-jordanische Erklärung über die Trennung der Streitkräfte als ein bedauerliches Abweichen von der bisherigen offiziellen amerikanischen Haltung. Das Blatt sieht in dem Vorgehen der Amerikaner einen übertriebenen Schritt, der nur eine endgültige Lösung verhindern wird.

Jediot Achronot geht auf die Verhaftung des Erzbischofs Capucci ein. Dieser hat das Recht verweigert, als geistlicher Führer seiner Gemeinschaft aufzutreten. Der Erzbischof muss wie jeder „gewöhnliche Sterbliche“ vor Gericht kommen und gegen ihn muss notwendigerfalls wie gegen jeden anderen das Urteil gefällt werden.

Entführung vor den Augen schweigender Passanten

Die Entführung eines 21-jährigen Mädchens vor einer Woche im Besein zahlreicher Passanten in der Jaffa-Strasse in Haifa wurde erst jetzt von der Polizei verfolgt. Einer der mutmaßlichen Täter, und dessen Bruder wurden festgenommen.

Das Mädchen befand sich am vergangenen Dienstag in der Mittagsstunde auf dieser belebten Geschäftsstrasse, als sie von zwei Jugendlichen in ein Auto gezerrt und in eine Wohnung entführt wurde. Die beiden Jugendlichen verlangten von dem Mädchen, sich zu entwickeln und schlugen auf sie ein, als sie dieser Forderung nicht nachkommen wollte. Daraufhin verewaltigten sie das Mädchen auf grausamste Weise. Sie schickten sie schliesslich heim, verboten ihr aber unter Drohungen, sich an die Polizei zu wenden.

Durch Freunde des Mädchens wurde der Vorfall dennoch der

Polizei bekannt. Diese nahm am Donnerstag einen 24-jährigen Jugendlichen, der schon mehrmals Straftaten ausgeführt hatte, zur Ermittlung fest und erhielt einen gerichtlichen Haftbefehl für die Dauer von 15 Tagen. Der Bruder des Verhafteten brachte jedoch eine Erklärung des entführten Mädchens bei, die den Jugendlichen entlastete. Die Polizei entliess daher den Festgenommenen aus der Haft.

Im Laufe weiterer polizeilicher Ermittlungen ergab sich jedoch, dass diese Erklärung des entführten Mädchens unter Drohungen erzwungen worden war. Daraufhin wurde sowohl der 24-jährige Tatverdächtige als auch dessen 18-jähriger Bruder nochmals festgenommen. Das Gericht fertigte einen erneuten Haftbefehl für die Dauer von 15 Tagen aus. Der Chauffeur des Fahrzeugs, mit dem das

Mädchen entführt wurde, konnte bisher noch nicht identifiziert werden.

Die Ermittlungen wurden durch das beharrliche Schweigen der vielen Augenzeugen erschwert. Zwei dieser Zeugen, die nach der Ueberzeugung des Mädchens beide Täter identifizieren könnten, erklärten vor der Polizei: „Wir haben nichts gesehen und nicht gehört.“ Der Leiter des polizeilichen Ermittlungsbüros in Haifa, Raw-Pakad Abraham Zimrat, äusserte sich mit schwerem Befremden über diese Verhaltensweise.

Misstrauensvotum gegen den Bürgermeister von Bat Jam

Die Cherut-Fraktion im Stadtrat von Bat Jam hat mit einer Mehrheit von zwölf Stimmen gegen zehn Stimmen ein Misstrauensvotum gegen Bürgermeister Jizhak Welker, der ebenfalls der Cherut-Bewegung angehört, ausgesprochen. Auf Grund dieses Misstrauensvotums kann Welker nicht mehr als Bürgermeister fungieren.

Grund des Misstrauensvotums war die Initiative von Bürgermeister Welker, eine neue Ortsgruppe der Cherut-Bewegung in Bat Jam aufzubauen. Der Vorsitzende der bestehenden Cherut-Gruppe, Jehuda Schekel, hatte sich diesem Vorhaben stets widersetzt. Er und sein Fraktionskollege Maurice Abutbul waren der letzten Stadtratssitzung

ferngeblieben. Weil aber ein Mitglied der Maarach-Fraktion wegen Erkrankung die Sitzung fernbleiben musste, übernahm Bürgermeister Welker die Sitzung. Die Cherut-Fraktion über eine Stillehre mit der Opposition und den Ausbruch Meinungsverschiedenheiten schied.

Aufgrund des nunmehr gesprochenen Misstrauensvotums müssen nach der Ueberzeugung Schekels d. angebrachten Scherzfolgerungen gezogen werden. Bürgermeister Welker lehnt die Stellungnahme ab und zuzugewandt eine „Stille Diplomatie“ Regelung der ganzen Angelegenheit. Die zentralen Instanzen der Cherut-Bewegung wollten gestern den Versuch unternemen, die Krise in Bat Jam zu lösen, damit ihrer Partei Herrschaft in der Stadtverwaltung nicht verloren geht.

FORDERUNG DER EINGLIEDERUNG
Der Verband der Einwanderer aus den USA und aus Kanada veranstaltete in einer Reihe von Orten Treffen und Empfängen, um die Einwanderer in den neuen Staat zu integrieren. Diese Treffen dienen der gegenseitigen Anbahnung aller Bevölkerungsgruppen und wurden von den Vorgesetzten als voller Erfolg bezeichnet.

WOHIN GENT MAI
WOHIN Sie auch in gehen, verlangen Sie die TEKA KAFFEE. Bei der Beste.

kleine ANZEIGEN

● Zahnprothesen Express-Raturen in 15 Minuten. Zahnklinik Dr. Zuckerman, Aviv, King George Str. 5. Telefon 282429.

● Philipp der Fachmann: fe gebrauchte Möbel, Frigid, Televisionsgeräte, Erbschaft, Antiquitäten. Telefon 876: abends: 873223.

● „Akku“ kauft alte und an. Möbel, Erbschaften. Auflegen, alle Haushaltsartikel. Telefon 926736, auch Schabbat.

● Gesucht Fachmann für Billrahmen. Tel. 57112, Ejlat, Tel Aviv.

● 4½ Zimmer, möbliert, 1 Aviv-Zentrum. Lift, Telefon Zentralheizung IL 1400. Tel. 238213.

JERUSALEM
● Der Kauf von Teppichen eine Vertrauenssache. „Ha Labait“, Spitzer, Jaffa Rd. Tel. 228627. Das führende Unternehmen seit 30 Jahren verdient Vertrauen. Grösste Auswahl an Teppichen für d. Sak Kinderzimmer, Läufer, Spezial für Spannteppiche von Wand zu Wand. Reinigung und Reparaturen.

Studenten aus dem Ausland besuchten Drusendoerfer

Bei einem Besuch in Drusendoerfer erfuhren jüdische Studenten aus den USA und aus England, dass mehr als 1.200 Angehörige der Minderheiten aus den israelischen Hochschulen studieren. Kamal Mansur, der Berater des Staatspräsidenten in Angelegenheiten der Araber, sprach mit den Feriengästen. Er versicherte ihnen, dass die Drusen in Israel ihre Heimat erblicken und alle Lasten, die den Staatsbürgern auferlegt sind, mittragen wollen, einschliesslich des Militärdienstes. Die jüdische Jugend aus aller Welt möge enge Kontakte mit der drusischen Bevölkerung aufrechterhalten und deren Dörfer in Israel besuchen, fügte er hinzu.

Staatspräsident Prof. Ephraim Katzir hatte den Studenten eine baldige Einwanderung nach Israel und aktive Mitarbeit beim Aufbau des Landes empfohlen. Aber auch vor der Einwanderung verpflichtet das Bewusstsein der Auswanderer zu einem vorbildhaften Eintreten für die Belange des jüdischen Volkes, fügte er hinzu. Der Staatspräsident antwortete auf verschiedene Fragen der Studenten über st-

cherheitspolitische und gesellschaftliche Anliegen des Staates Israel.

Angriff auf den Lehrer einer in Maalot ermordeten Schülerin

Zu einer handgreiflichen Auseinandersetzung kam es am Schabbat in der „Misgaj-Gal-Jo“-Synagoge von Zfat. Der Rabbiner Josef Amar war Lehrer an der religiösen Mittelschule von Zfat und hatte die ihm anvertrauten Schülerin zum Zeit des Terroristeneinfalls in Maalot verlassen. Er wurde damals selbst verletzt und kehrte nun nach Zfat zurück. Bevor das Mincha-Gebet begann, hatte sich Mosche Cohen, dessen Tochter bei dem Terroranschlag ums Leben gekommen war, in dieser Synagoge, in der seit 20 Jahren betet, eingefunden. Er diskutierte mit dem Rabbiner von Zfat, Raw David Dayan, über die Forderung des

Mittelschullehrer - Verbandes, zwei Lehrkräfte, die ebenfalls die ihnen anvertrauten Schüler im Sich gelassen hatten, zu Beginn des neuen Schuljahres wieder an der religiösen Schule von Zfat zu beschäftigen. Als die Stunde des Gebets näher rückte, kam Rabbiner Amar erstmals nach der langen Zwangspause wieder in die Synagoge. Mosche Cohen forderte ihn auf, die Synagoge zu verlassen. Es entwickelte sich ein heftiger Wortwechsel und schliesslich schlug der Vater der ermordeten Schülerin auf den Rabbiner ein. Die anwesenden Synagogenbesucher trennten die beiden Streitenden und begannen mit dem Gebet, an dem auch Raw Amar teilnahm.

Mosche Cohen forderte nochmals den Rabbiner zum Verlassen der Gebetsstätte auf, worauf sich an das Kommunikationsministerium gewandt hatte.

Vorträge ueber Transplantationen beim Aerzte-Kongress in Jerusalem

Die Verwendung von Thymus bei ärztlichen Transplantationen steht im Mittelpunkt eines internationalen Kongresses, der am kommenden Sonntag in Jerusalem beginnt. Es handelt sich hierbei um ein Hormon, das aus der Thymus-Drüse gewonnen werden kann. Das abgesonderte Inkret dieser Brustdrüse regelt das Wachstum und den Knochenaufbau bei jungen Men-

schen. Es kann sowohl helfen, wenn Wachstumsschwierigkeiten auftreten, als auch Infektionskrankheiten bei älteren Menschen abwehren. Die ärztlichen Wissenschaftler sind davon überzeugt, dass sich die Wirksamkeit dieses Hormons auch im Kampf gegen die Krebserkrankungen bewähren wird.

Zum Kongress werden etwa 1.000 Wissenschaftler aus 32 Ländern kommen. Zusammen mit ihren 200 israelischen Kollegen werden sie einem umfangreichen Programm beizuhören können, das etwa 180 Vorträge, zum Teil im Rahmen von Arbeitsgruppen, umfasst. Ausserdem wurden noch viele andere Vorträge über 300 an der Zahl, schriftlich abgefasst, können aber nicht gelesen werden. Einer der Kongressteilnehmer, ein Professor an der Stanford-Universität in den USA, wird über einen Patienten berichten, der drei Jahre nach einer Herz-Transplantation am Leben ist, weil eine Anbahnung der Zellgewebe gefunden werden konnte. Auch Knochen- und Blut-Transplantationen sowie die Verpflanzung von Inseln bildenden „Langerhansschen Inseln“ der Bauchspeicheldrüse stehen auf dem Vortragsprogramm.

Sechs wertvolle Oelgemaelde in Tel-Aviv gestohlen

Aus dem Büro des Industriellen und Hotelbesizers Michael Federmann im Amerika-Haus in Tel Aviv wurden sechs wertvolle Oelgemaelde gestohlen. Die Diebe scheinen Anleitungen von einem Kunstsachverständigen erhalten zu haben. Höchstwahrscheinlich ist ein Verkauf der

gestohlenen Bilder im Ausland geplant. Die Polizei hat die Forderung aufgenommen, die Kunstgalerien wurden vor einem Ankauf gewarnt.

Es handelt sich um drei Oelgemaelde von Reuben Rubin, von denen eines eine Jerusalem-Landschaft und zwei eine Darstellung mit Olivenbäumen darstellen, um das Porträt eines Schach (rituellen Schlichters) von Issahar Ribak und um zwei Oelgemaelde von Ludwig Blum. Der Gesamtwert wird mit 500.000 IL angegeben.

RAW KOOK WILL BEI JERICHOS SIEDELN

An seine Schüler und Anhänger wandte sich in einer Botschaft Raw Kook in Jerusalem und forderte sie auf, die Gegend von Jericho „als integralen Bestandteil des Landes Israel“ anzusehen und alles zu tun, was in ihren Kräften steht, um zu verhindern, dass dieses Gebiet abgegeben wird.

Raw Kook und seine Anhänger haben die Absicht, in dieser Zone eine Siedlung zu errichten, um auf diese Weise dem Anspruch des Volkes Israel auf die Gegend von Jericho mit aller Nachdruck zu unterstützen. Bekanntlich hatte Raw Kook bereits des öfteren die Meinung

vertreten, dass kein Teil vor Eretz Israel, der sich in jüdischen Händen befindet, jemals wieder an andere Nationen abgegeben darf und daher hatte auch an Siedlungsversuchen, als politische Demonstration gedacht waren, persönlich teilgenommen und seine Anhänger aufgefordert, in diesem Sinne aktiv zu werden. Andere religiöse Kreise lehnten es ab, sich zu den Erklärungen des Raw Kook zu äussern, obwohl im Grunde völlig klar ist, dass seine Schichten der religiösen Bevölkerung des Landes genau dieselben Ansichten vertreten.

DIEBSTAHL IM WADI KALT

Auch aus dem Georgs-Kloster im Wadi Kelt wurde ein Bilderdiebstahl gemeldet. Es handelt sich um zwei jahrhundertalte Darstellungen von Mönchen, die in diesem Kloster gelebt haben. Der Wert beläuft sich auf einige 10.000 IL. Die Polizei fahndet auch nach diesen Gemälden.

ALEXANDER (Sascha) GINI

IST NICHT MEHR.

Die Beerdigung findet heute, Dienstag, den 20. August 1974, um 12.30 Uhr mittag vom Rambam-Hospital aus, auf dem neuen Friedhof Kfar Samir, bei Haifa, statt.

Die Familie

MARCEL GLOWINSKY

Die Beerdigung findet heute, Dienstag, 20.8.1974, um 3 Uhr nachm., von der städtischen Beerdigungshalle, Tel-Aviv, Daphnastr. 5 aus, auf dem Friedhof in CHOLON statt. — Autobus steht zur Verfügung.

DIE TRAUERENDE FAMILIE „ATLAS“ Farberfabrik Benjamias

CHRON
der Karmels
Almogi hat gro



המחלקה הכלכלית

CHRONIK der Karmelstadt

Josef Almogi hat grosse Pläne

Von ALICE SCHWARZ

geschieht nicht oft, dass ein Projekt nach Jahren eine für die Verwirklichung obwohl es vorher vergebungsboten wurde und in der Verwirklichung stecken bleibt. Jetzt ist der Fall zu bezug auf den Plan für die Verwirklichung eines Teils der Stadt in einem israelischen „Montmartre“, nach der Meinung von Elin Hod und richtung einer Künstlerkolonie in Haifa. Man muss sich viel wundern, warum das Projekt nicht verwirklicht, als dass jetzt eine Ausauf Realisierung erstaunlich ist.

Verfasserin dieser Zeilen als erste in der Presse zu veröffentlichen. Dr. Jose Hecht („Dagon“), ein „Schikmona“ gebürtiger, dessen Anspruch auf zeitigkeit, denn als der Artikel zu dem Thema erschienen war, rief er mich an: „Ist diese Idee auf „Mist gewachsen?“ Sie war ich hatte auch Dr. Hecht la bereits längst denselben II gehabt und hatte sogar (vom Architekten Sadja el) ausarbeiten lassen.

se Entwurf habe ich verwerft. Stadtrat Dr. Dow nahm den Gedanken auf. „Aber dafür im Stadtrat. Doch nichts geschah.“ Bürgermeister Aha Huzar, noch Bürgermeister in Filman, z.A. konnte für das Projekt erwärmen, grösser war die Überzeugung, als Bürgermeister Josef Almogi im vorigen Freitag bei Vortrag im Klub für See- und Wirtschaft in Haifa

gewissermassen aus dem Himmel — mit der Idee Verwirklichung dieses Projekts herausrückte. Die de aller Kunstfreunde und wörter einer Förderung Fremdenverkehrs ist gewiss.

Wenn die Sache nun enddurchgeführt wird, voreinstell in Form eines „Kunstdes“, werden alle einseitigen Worten und Vorkämpfer gegen auf das „Copyright“ chen. Die Hauptsache ist, nun endlich einmal jemand

übernder Exekutiv-Position hat, wie man das Potenzial des römischen Treppens „Glaschen im Wadi Salib“ zingend verwerten könnte.

VOM FISCHMARKT ZUM PARKHAUS

er Bürgermeister berichtete auch noch über eine ganze andere Pläne, die sich Baustop ohne allen grossen wirklichen Lust-Herz gehört die Ehrlichkeit von Märkten zu bestimmten Stunden und in bestimmten sen. Ein Fischmarkt in Batan, wie er dem Stadtoberpr vorschwebt, könnte in der sehr attraktiv und eine Tourneens- (und Reichtens?) rigkeit werden.

andere Projekte werden wohl r Geld erfordern und mit Baustop nicht so leicht im klang stehen. z. B. die Erbauung von Parkhäusern mit uren Stockwerken in verschiedenen Teilen der Stadt, uger schwierig wäre die Erbauung von „oberirdischen“ kplätzen, die nur eine abkürzung und entsprechende richtung benötigen. Auf je Fall soll am Kischon ein saes Grundstück als Abstellplatz für Lastwagen eingerichtet werden. Das wird die Verkehrsru der Stadt beträchtlich entlasten. Dazu noch kommt der u einer „Stadt der Kraftwa-“ am sogenannten Checkpost : einem Grundstück von 50

Dunam. Hier sollen alle Garagen mit der Zeit konzentriert werden, die heute verschiedene Stadteile nicht gerade verschönern.

Die Grossprojekte der Promenade von Bat-Golim bis Tira, des Messe- und Ausstellungszentrums ebenda, und der grossen Promenade von Ramat Hahar bis Stella Maris (in und teilweise über der jetzigen Panoramastrasse) sind wohl Zukunftsmusik. Jedoch ist der Bürgermeister sicher, dass er hierfür und auch für ähnliche Projekte, z. B. ein Aquarium beim Ozeanographischen Institut (als Touristenattraktion und „Lehrmittel“) durchaus Investoren finden kann. Für die Eliahdöle, die einen beliebten Wallfahrtsort darstellt, will Bürgermeister Almogi

Bürgermeister Josef Almogi: Grosses Potential in Haifa

gi einen würdigen Rahmen schaffen. Eine Ausschreibung soll erweisen, welche Pläne für die Durchführung eines ordentlichen Zugangs und angrenzenden Erholungsterrains vorgelegt werden. Der Bürgermeister denkt eventuell an Vorführungen „Licht und Klang“, ähnlich wie die Veranstaltungen in Jerusalem an der Altstadtmauer. Die Lage, zwischen Meer und Karmelhang samt Stella-Maris-Kloster oben auf dem Gipfel, wäre gewiss ideal.

Viele der Projekte, die der Bürgermeister vorbrachte, erfordern wie gesagt erhebliche Geldmittel. Andere, wie etwa d. Einrichtung eines „freien Wildgeheges“ im Nationalpark auf dem Karmel, werden nicht besonders kostspielig und doch interessant sein. Nicht vom Baustop betroffen ist auch die Errichtung von Olim-Wohnungen. Daher denkt Bürgermeister Almogi an die

Erstellung einer Akademiker-Siedlung auf 100 von verfügbaren 800 Dunam Boden zwischen Universität und Technion; hier soll eine „Stadt der Pläne“ — mit Computer — entstehen, die auch „Denk-Aufträge“ — sogar aus dem Ausland entgegennehmen könnte... Später einmal soll versucht werden, die zahlreichen Museen, derzeit teilweise „gut versteckt“ und fast unbekannt, zusammenzufassen. Das neue Rothschild-Auditorium soll nicht nur für Konzerte sondern auch als ein Kongresszentrum verwendet werden. „Ich habe viel Rückständigkeit in Haifa vorgefunden“, meint der Bürgermeister. „Doch auch das Potential der Stadt ist weit grösser als ich dachte...“

DIE OPPOSITION PROBT DEN AUFGABEN
Während der Bürgermeister seine grossen Pläne wälzt, ist allerdings auch die Opposition nicht untätig geblieben. Zu den Dingen, die sie kritisiert, gehört — unter anderem — die neue Einrichtung der „akademischen Hostesses“...

Dr. Erich Löb („Gachal“), Vorsitzender der Kommission für Ausschreibungen in der Stadtverwaltung, hatte sich dieser Tage von Amts wegen mit — den Winterformen für die Hostesses zu befassen. Es stellte sich heraus, dass diese Ausrichtung nicht weniger als IL 25.000 — ohne Bhusen! — kostet.

Die Stadtverwaltung hat bekauntlich seit dem Amtsantritt des neuen Bürgermeisters 60 Hostesses eingestellt. Die jungen Damen promozieren in ihren orangefarbenen Uniformen durch die Strassen und sollen auch einige Informationsbüros der Stadt bemannt (oder vielmehr befragen...?) Die Opposition macht geltend, dass die jungen Damen allerlei nützliche Aufgaben übernehmen könnten, die sie bisher nicht erfüllen, wie z. B. Hilfe für neue Olim beim Ausfüllen von Formularen. Seitdem die Opposition sich in einer Pressekonferenz über die ungenügende Ausnützung der Arbeitskräfte dieser Hostesses beklagte, werden sie auch als „Sanitätsinspektoren“ eingesetzt und sollen ein wenig auf Sauberkeit in der Stadt achten. Die Opposition meint aber auf jeden Fall, dass die Hostesses noch zu weiteren Arbeiten mobilisiert werden müssten, an denen es in der Stadt nicht fehlt. Jedenfalls koste die Geschichte IL 1250.000 im Jahr, und das sei sie vielleicht in dieser Form

nicht wert... Allerdings muss man sagen, dass dieses Problem sich zum Teil von selber löst. Ein nicht unbeträchtlicher Teil der Hostessen-Troop rekrutierte sich aus Studentinnen, die mit Beginn des akademischen Jahres automatisch „abspringen“...

25 PROZENT DER STIMMEN — UND ZU WENIG GEHÖR?

Dr. Erich Löb macht weiter geltend, dass die Gachal-Opposition im Haifaer Stadtrat immerhin 25 Prozent der Wähler in der Karmelstadt vertritt, und dass daher mehr auf sie gehört werden müsse. Zu den Beschwerden, die Gachal vorbringt, gehört die Behauptung, dass in der Kanzlei des Bürgermeisters viel mehr Angestellte als früher beschäftigt seien. Auch protestiert die Opposition gegen die „Inflation öffentlicher Ausschüsse“, die nicht arbeitsfähig seien.

Ein besonders kritisches Wort der Opposition aber gilt die Finanzlage d. Stadt. Gachal ist strikt gegen die Aufnahme indexgebundener Anleihe, die horrenden Zinszahlungen und Indexprämissen kosten. Ein Beispiel: für eine Anleihe von IL 700.000 zu 7,5% (rückzahlbar bis 1979) werden in diesem Jahr an Kapitalrückzahlungen IL 64.000, aber an Zinsen und Indexprämien das Dreifache entrichtet!

Die Opposition schlug dringend vor, dollargebundene Anleihen im Ausland zu beschaffen. Sie erhielt auch vom Finanzministerium und Rechnungshof der Regierung eine Erlaubnis für eine Auflage einer solchen Anleihe in der Höhe von 5 Mio. Dollar. Da der Bürgermeister dies aber bisher noch nicht ausnützte, schlägt Gachal vor, mit dieser Emission — Maschinen für den Strassenbau zu kaufen. Damit, treffe man zwei Fliegen — Einsparung und Aufbau — auf einen Schlag.

Im Büro mit der Rakete liegt ein 275 Seiten dicker Firmenkatolog auf, in dem auf englisch, französisch und spanisch 158 Firmen und Tochterunternehmen verzeichnet sind, die vom Stahlhelm bis zum Kriegsschiff vieles von dem bieten, was Generalstabschefs von Entwicklungsländern — und manchmal selbst von NATO-Mächten — ins Auge stechen kann. Im Vorwort des Katalogs wird auf einige Waren besonders hingewiesen: das Gall-Gewehr, das Reshef-Schnellboot, das Arava-Flugzeug, die Shafrir und die Gabriel-Rakete.

Während sich israelische Minister um neue Lieferungen aus den USA für das Arsenal ihrer Streitkräfte bemühen, exportiert die israelische Industrie selbst Waffen neuester Bauart. Langjährige Beschäftigung der militärischen Lieferungen aus den Industrieländern haben Israel erzwungen, eine eigene Rüstungsindustrie zu entwickeln. Der Verkauf von Waffen, Munition und Armeeausstattung ins Ausland kann die aufgelegten Serien grösser und damit rentabler machen. Ausserdem kann das Land dadurch seinen industriellen Standard anheben. In der Waffentechnologie befindet es sich — international gesehen — teilweise bereits an der Spitze, und das kann dem devisenschwachen Land gute Dollars einbringen, auch wenn der Umfang des Exports bisher noch nicht sehr gross ist. Immerhin liegen Aufträge in Höhe von über 750 Millionen Mark vor, was für das kleine Israel eine beachtliche Grössenordnung ist.

Im Jahr 1973 wurde eine spektakuläre Verkaufsschau abgehalten — die grosse Militärparade in Jerusalem aus Anlass des 25jährigen Staatsbestehens. Vor allem die umgebauten Centurion-Panzer sowie Kanonen aus eigener Produktion — auf alte Sherman-Panzer montiert — und Luftabwehrgeschütze erregten dabei die Aufmerksamkeit der ausländischen Militärrattaches. Auch auf einer Industrieausstellung in Tel Aviv beherbergten die interessanteren Pavillons eine Waffenschau. Im Verteidigungsministerium allerdings spricht man von einer noch überzeugenderen Werbung — dem Oktoberkrieg: „Militärisch haben wir ja resiert“, heisst es dort. Die Überlegenheit der israelischen Waffen habe sich deutlich erwiesen.

Im Büro mit der Rakete liegt



Israel als Waffenlieferant

Waffensammeln ist ein weitverbreitetes Hobby in Israel. Doch dass jemand mit einer funktionsfähigen Rakete sein Büro schmückt, ist selbst für israelische Verhältnisse aussergewöhnlich. In einem von Eukalyptusbäumen umsäumten Haus in Tel Aviv, das zum Verteidigungsministerium gehört, ist das Projekt zu finden. Freilich steht es dort nicht nur zur Zierde herum. Es dient auch als Muster, denn hier werden Waffen verkauft.

Während sich israelische Minister um neue Lieferungen aus den USA für das Arsenal ihrer Streitkräfte bemühen, exportiert die israelische Industrie selbst Waffen neuester Bauart. Langjährige Beschäftigung der militärischen Lieferungen aus den Industrieländern haben Israel erzwungen, eine eigene Rüstungsindustrie zu entwickeln. Der Verkauf von Waffen, Munition und Armeeausstattung ins Ausland kann die aufgelegten Serien grösser und damit rentabler machen. Ausserdem kann das Land dadurch seinen industriellen Standard anheben. In der Waffentechnologie befindet es sich — international gesehen — teilweise bereits an der Spitze, und das kann dem devisenschwachen Land gute Dollars einbringen, auch wenn der Umfang des Exports bisher noch nicht sehr gross ist. Immerhin liegen Aufträge in Höhe von über 750 Millionen Mark vor, was für das kleine Israel eine beachtliche Grössenordnung ist.

Im Jahr 1973 wurde eine spektakuläre Verkaufsschau abgehalten — die grosse Militärparade in Jerusalem aus Anlass des 25jährigen Staatsbestehens. Vor allem die umgebauten Centurion-Panzer sowie Kanonen aus eigener Produktion — auf alte Sherman-Panzer montiert — und Luftabwehrgeschütze erregten dabei die Aufmerksamkeit der ausländischen Militärrattaches. Auch auf einer Industrieausstellung in Tel Aviv beherbergten die interessanteren Pavillons eine Waffenschau. Im Verteidigungsministerium allerdings spricht man von einer noch überzeugenderen Werbung — dem Oktoberkrieg: „Militärisch haben wir ja resiert“, heisst es dort. Die Überlegenheit der israelischen Waffen habe sich deutlich erwiesen.

Im Büro mit der Rakete liegt

ein 275 Seiten dicker Firmenkatolog auf, in dem auf englisch, französisch und spanisch 158 Firmen und Tochterunternehmen verzeichnet sind, die vom Stahlhelm bis zum Kriegsschiff vieles von dem bieten, was Generalstabschefs von Entwicklungsländern — und manchmal selbst von NATO-Mächten — ins Auge stechen kann. Im Vorwort des Katalogs wird auf einige Waren besonders hingewiesen: das Gall-Gewehr, das Reshef-Schnellboot, das Arava-Flugzeug, die Shafrir und die Gabriel-Rakete.

Die Gabriel wird dort als die erste einsatzfähige See-See-Rakete der westlichen Welt bezeichnet. Ihre Konstruktion war nach dem schweren Schock in Angriff genommen worden, als der Zerstörer „Elath“ im Herbst 1967 vor der ägyptischen Küste von vier russischen Styx-Geschossen getroffen und versenkt wurde. Die drei Meter lange Gabriel mit ihrem tödlichen 150-Kilo-Sprengkopf wird von den Israeli nicht nur auf die aus Frankreich stammenden Schnellboote der sogenannten Cherbourg-Klasse montiert, sondern ist auch die Hauptwaffe der in einer Haifaer Werft gebauten und Reshef (Feuerstrahl) genannten Raketenboote. Zwei dieser 415-Tonnen-Schiffe tauchten kürzlich vor Eilat im Roten Meer auf — sie hatten ohnehin schon im vergangenen Jahr die Schwierigkeiten Afrika umrundet. Ihre Reichweite beträgt ohne Anfranken einige tausend Kilometer.

Diese Boote wurden — nicht ganz ohne ausländische Hilfe — speziell für den israelischen Bedarf entwickelt, doch glaubt man in Haifa und Tel Aviv, dass sie auch für andere Seestreitkräfte geeignet sein könnten. Der Preis für ein Reshef-Boot mit Standardausrüstung — dazu gehören ausser den Gabriel-Raketen auch Luftabwehrgeschütze — dürfte bei 50 Millionen Mark liegen. „Im Dutzend sind sie billiger“, sagt man im Verteidigungsministerium. Die Wert mit 750 Beschäftigten könnte schnell ausgebaut werden, wenn erst genübend Bestellungen vorliegen.

Greenüber der Welt nimmt sich die Israel Aircraft Industries Ltd. mit ihren 15.000 Mitarbeitern als Riese aus. In diesem Grossbetrieb wird die Gabriel produziert. Hier lässt die israelische Luftwaffe ihre Flugzeuge ebenso warten, wie das ausländische zivile Fluglinien tun. Hier werden auch gebrauchte Boeings umgebaut und modernisiert. Wie weit die Fähigkeiten des in Staatsbesitz befindlichen Konzerns reichen, geht aus einer Meldung der amerikanischen Fachzeitschrift Aviation Week hervor. In der es heisst, im Oktoberkrieg seien auch 25 in Israel gefertigte Bataik-läger eingesetzt worden. Sie bestanden aus einer Kombination der französischen Mirage mit Phantom-Motoren von General Electric.

ISRAEL ARBEITET BILLIGER

Bei den Israel Aircraft Industries sind für den Export jedoch andere Flugzeuge bestimmt: ausser einem Manager-Jet für eine Million Dollar mit dem Namen „Westwind“ vor allem eine kleine Transportmaschine, die nur kurze Start- und Landebahnen von 450 Meter Länge benötigt. Die Arava ist eine rein israelische Entwicklung und hatte keinen guten Start. Beim Absturz eines Prototyps kamen 1970 der Chef-Testpilot und zwei seiner Helfer ums Leben. Inzwischen wurden die Flueizen schaften der Arava soweit verbessert, dass sich auch die anspruchsvolle israelische Luftwaffe damit ausstüht und einige dieser etwas unförmigen Fluggeräte angekauft hat. Die zweimotorige Propellermaschine kann 17 Fallschirmjäger oder 24 Infanteristen, einen bewaffneten Jeep oder acht Trambahnen mit Verwundeten befördern.

Von einer anderen Firma wird jenes Projekt gefertigt, das im Büro des Waffenverkäufers im Verteidigungsministerium zu

Schau gestellt ist — eine Luft-Luft-Rakete mit dem Namen Shafrir. Sie wurde von Ingenieuren der Waffentechnikbehörde der Regierung entwickelt, auf deren Konstruktionsprogramm Flugzeugbewaffnung, Computer, elektronische Systeme, Explosivmaterial und Raketen steben. Die Techniker der Behörde hatten in den fünfziger Jahren mit dem Bau verhältnismässig einfacher Panzerfäuste begonnen. Heute haben sie hochgesteckte Ziele: „Wir können bestimmt nicht mehr wie noch vor zehn oder sogar fünf Jahren hinter dem Weltstandard herhinken.“ Ihre Shafrir-Rakete erfüllt sicher diese Ansprüche. Auf die Treffsicherheit des zweieinhalb Meter langen Geschosses geht ein guter Teil der Abschlüsse von ägyptischen und syrischen MIG-Jagdflugzeugen während des Jom-Kippur-Kriegs zurück. Die bis auf eine Entfernung von fünf Kilometern wirksame Waffe findet ihr Ziel durch einen Infrarot-Suchkopf. Eine Shafrir ist vergleichsweise billig: Sie kostet etwa 60.000 Mark — ein Drittel von dem, was für vergleichbare Waffen aus Europa aufgewendet werden muss. Ein Grund dafür ist, dass Israels Techniker billiger arbeiten als ihre europäischen Kollegen.

Aus Israels Waffenschmieden kommt noch mehr „hardware“: 20-Millimeter-Zwillingsflaks beispielsweise, oder gewaltige 155-Zentimeter-Kanonen, die auf die Fahrgestelle ausrangierter Panzer aufgesetzt werden. Das mit Panzerrollen umgebene Ungewöhnliche, das 20 Kilometer weit schiessen kann und eigentlich nur die Verbesserung eines französischen Modells ist, wird bei Soltam gefertigt, einer Fabrik mit 1500 Mitarbeitern in der Nähe von Haifa.

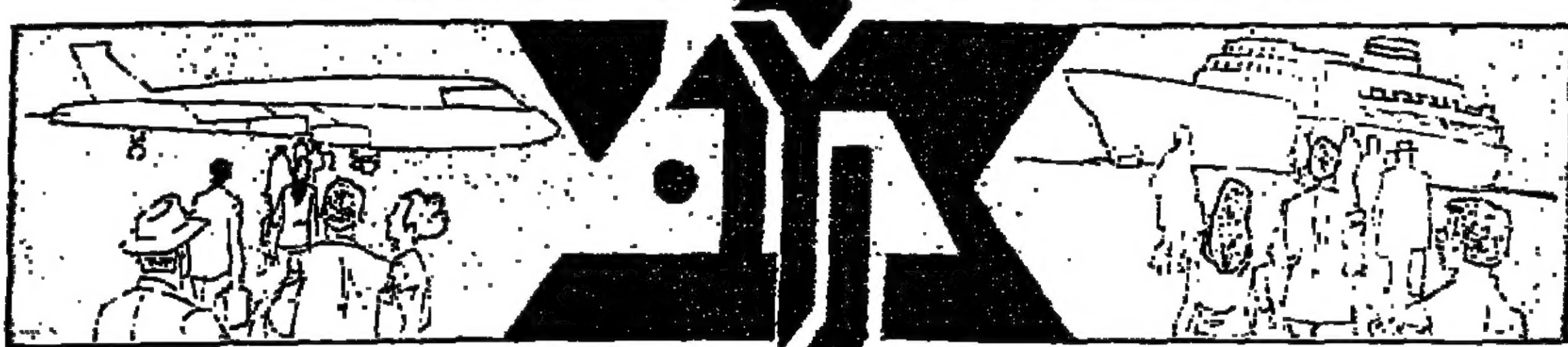
Soltam exportiert etwa 60 Prozent seiner Produktion. Laut Generaldirektor Bella sind die wichtigsten Ausfuhrartikel Granatwerfer von einem Kaliber ab 60 Millimetern bis hin zu mächtigen 160-Millimeter-Mörsern. Nach Bellas Auskunft gehen die Soltam-Erzeugnisse in NATO-Staaten ebenso wie in afrikanische, asiatische und südamerikanische Länder. Die Firma macht gute Gewinne, trotz der hohen Entwicklungskosten. „Es bringt keinen Profit. Geschütze herzustellen“, sagt Bella. „Die Profite in dieser Industrie kommen von der Produktion der Munition.“

Einen Verkaufserfolg versprechen sich die Israeli auch vom Gall-Sturmgeschütz, mit dem sich auch Anti-Tank-Geschosse verschliessen lassen. Die 5,56-Millimeterwaffe, die auch als leichtes MG oder als Maschinenpistole einsetzbar ist, soll preiswerter sein als Konkurrenzprodukte. Die Waffe ist bei einigen europäischen Streitkräften als Nachfolgerin der Uzi-Maschinenpistole im Gespräch.

Dem israelischen Waffenhandel, der seit drei Jahren vom Verteidigungsministerium koordiniert wird, stehen freilich auch Hindernisse entgegen: Nach den Bestimmungen der Regierung darf nur an befreundete Mächte verkauft werden und auch dort nur direkt an die Regierungen. Ausserdem muss auf ausländische Lizenzen und Patente Rücksicht genommen werden. Käufer aus Übersee sprechen von anderen Schwierigkeiten, zum Beispiel von der Gefahr, dass im Falle eines Konflikts die Lieferung unterbrochen werden könnte. Kriegsgüter im Wert von hunderten Millionen Mark lagen im Oktober 1973 in den israelischen Häfen und wurden bei Kriegsunbruch vom Militär requiriert. Trotz dieser Verzögerung im Export belief sich Israels Waffenausfuhr im vergangenen Jahr auf 290 Millionen Mark. 1974 sollen es 40 Prozent mehr sein. Die Zeitschrift „Israelis Aussehen“ meint dazu: „Die statistischen Ziffern sind ermutigend.“

Aus der „SZ“

KRANKENVERSICHERUNG IM AUSLAND OHNE ALTERSBEGRENZUNG FÜR MITGLIEDER DER KUPAT CHOLIM MACCABI



- Ärztliche Behandlung
- Hospitalisierung im Ausland, bis zur Höhe von S 7.200.— (Auszahlung in Devisen möglich)
- Unfallversicherung
- Verlängerung der Versicherungszeit auch für ältere Personen möglich
- Entschädigung für wegen Krankheit und/oder Unfall nicht ausgenutzte Rückfahrkarte
- Weitere Vergünstigungen

Information und Registration: Im Hauptbüro der Kasse, Tel Aviv, Balfour Str. 10 (zwischen 8.00 und 12.30 vormittags) in allen übrigen Zweigstellen der Kasse während der üblichen Bürozeiten, sowie bei den Inkassanten.

مكتبة ليل

SEIT 13 JAHREN KRIEG ZWISCHEN DEN KURDEN UND DEM IRAK

Iraks Oelfelder im Guerillavisier

Dreizehn Jahre dauert nun schon — mit Unterbrechungen — der Guerillakrieg im nördlichen Irak, von dem nur spärliche Nachrichten nach Europa dringen und der daher auch nicht zur Kenntnis genommen wird, obwohl der Unruheherd im Nahen Osten, welcher sich ja bisher schon vom Suezkanal bis zur persischen Grenze erstreckte, nun nach der türkischen Intervention auf Zypern eine weitere Ausdehnung erfahren hat. Die Konsequenzen lassen sich noch nicht abschätzen, doch man muss in Rechnung stellen, dass es nicht nur eine türkische Minderheit auf der Mittelmeerinsel, sondern auch eine kurdische in der Türkei gibt, die in die Millionen geht, von der Regierung in Ankara aber negiert wird.

Im Irak gibt es zwar nur zwei Millionen Kurden, doch diese stellen etwa ein Drittel der Gesamtbevölkerung dar und haben daher seit dem Sturz des Königsreichs 1958 stets auf eine Autonomie gedrungen. Sie wurden schon von General Kassem versprochen, aber nicht gewährt, worauf sich die Kurden von ihm abwandten und 1961 einen Kleinkrieg im Norden des Landes begannen, der bis 1970 andauerte. Kassem hat dessen vorläufiges Ende nicht mehr erlebt, denn er wurde, nachdem Siege ausblieben, 1963 gestürzt und hingerichtet. Doch auch sein Nachfolger, General Aref, war nicht bereit, entsprechende Lehren zu ziehen, sondern setzte den Krieg mit noch grösserer Grausamkeit fort.

Im April 1966 wurde er das Opfer eines Flugzeugabsturzes. Sein Bruder, der ihm auf den Präsidentenstuhl folgte, setzte einen zivilen Regierungschef, Al Bazzaz, ein, doch als dieser Anstalten traf, mit den Kurden Frieden zu schließen, und ihnen das Recht auf Selbstverwaltung gewähren wollte, wurde er nach vier Monaten von den Offizieren beseitigt, die dann 1968 auch Aref selbst stürzten, weil er sich anscheinend das Kurdenproblem auf eine Weise aus der Welt zu schaffen, welche angeblich die nationale Einheit bedroht hätte.

Der neue Machthaber in Bagdad, El Bakr, eröffnete, nachdem eine militärische Lösung aussichtslos schien, Verhandlungen mit dem anerkannten Führer der Kurden, Mulla Mustafa Barzani, akzeptierte dessen Forderung nach Amnestie, kurdischen Publikationen und Aufnahme von vier Ministern in die Zentralregierung, doch es dauerte fast noch zwei Jahre, bis man zu einem faktischen Waffenstillstand kam. Die kurdischen Freischärlertruppen, die „Peschmergas“, wurden teilweise in die irakische Armee eingegliedert, die „Kurdische Demokratische Partei“ (KDP) anerkannt und die Bildung dreier kurdischer Provinzen zugesichert.

Andere Vereinbarungen des am 11. März 1970 abgeschlossenen Vertrags wurden jedoch nicht erfüllt. So die Ernennung eines kurdischen Vizepräsidenten, vor allem aber die Abhaltung einer Volkszählung, welche über die Grösse des kurdischen autonomen Gebietes entscheiden sollte. Bakr hatte den Kurden Erbit als Hauptstadtl angeboten, doch sie verlangten Kirkuk mit den Ölfeldern, die sie als ihren Schatz betrachteten. Bagdad aber glaubte, man brauche nur vollendete Tatsachen zu schaffen, und liess 80 000 Kurden aus Kirkuk aussiedeln, was bei diesen Zweifel an der Ehrlichkeit der irakischen Regierung hervorrief. Barzani lehnte es daher ab, nach Bagdad zu übersiedeln, und blieb in seinen Bergen, wo er sich insgeheim auf eine neue Runde von Kämpfen vorbereitete.

Unmittelbar nach Abschluss eines sowjetisch-irakischen Freundschafts- und Kooperationsvertrags im April 1972 rückten irakische Truppen in die kurdischen Gebiete ein, um dort „Mandern“ abzuholen. In Wirklichkeit wollten sie die Grenzen zu Persien besetzen, um die Einfuhr von Waffen an die Kurden zu unterbinden. Dies war das Signal für die Wiedererrichtung der Peschmerga-Armee. Der sowjetische Ministerpräsident Kosygin bemühte sich zwar zu vermitteln, doch die Kurden trauten ihm nicht, da sie wussten, dass er primär am irakischen Erdöl interessiert war. Ein Interview, das Barzani der „Washington Post“ im Sommer des Vorjahres gab, zeigte, dass das Tischgespräch zwischen den Sowjets und den Kurden endgültig zerschnitten war, denn Barzani forderte die USA auf, ihm nicht nur politische, sondern auch militärische Hilfe zu gewähren. „Wenn die Amerikaner uns gegen die Wölfe in Bagdad beschützen, könnten wir die Ausbeutung der Ölfelder von Kirkuk einer amerikanischen Gesellschaft anvertrauen.“ Eine solche Äusserung konnte Bakr wohl nur als Kriegserklärung werten.

Schon früher war es zu Aktionen kurdischer Guerillas gegen eine Erdölverarbeitungsanlage am Rande Kirkuks gekommen, die durch Granatwerferbeschuss für eine Woche stillgelegt wurde, wodurch angeblich ein Schaden von 600 Mio \$ (130 Mio IL) entstand. Diese Installationen gehörten damals noch der Iraq Petroleum Company, sind aber nun verstaatlicht, so dass Barzani also keine Rücksichten auf die „westlichen Kapitalisten“ mehr zu nehmen braucht. Daher gab es jetzt nicht nur neue Angriffe bei Kirkuk, sondern es wurde auch die Öl- und Gasleitung von Irtil gesprengt, was einen Grossbrand zur Folge hatte. Anfang dieses Jahres gab die irakische Regierung wieder einmal bekannt, sie wolle d. Kurden Selbstverwaltung gewähren

— allerdings zu ihren Bedingungen. Der Chef der kurdischen Regionalbehörde sollte von ihr ein- und abgesetzt werden. Angelegenheiten der Sicherheit und Polizei aber wären der Zentralregierung reserviert gewesen, wobei jedoch eine Beteiligung der Kurden an dieser nicht garantiert war. Schliesslich hätte sich auch die KDP der Nationalen Front anschliessen gehabt, die aus der Baath-Partei und der KP besteht, welche heute zwei Minister in der Bagdader Regierung stellt, nachdem sie ihren Frieden mit dem Regime gemacht hatte. Wahrscheinlich über Auftrag Moskaus, da ja die Kommunisten viele Jahre hindurch von der Baath-Partei verfolgt wurden und früher eng mit den Kurden kooperierten.

Die KDP, welche heute unter Barzanis Kontrolle steht, hat den Beitritt zur Nationalen Front und überhaupt die Annahme der in einem Ultimatum verkündeten „Autonomie“ abgelehnt. Seit Ende März wird daher in den kurdischen Bergen wieder gekämpft. Die Polizei, alte Peschmerga-Krieger, hat sich dem heute 70-jährigen Barzani angeschlossen, der bisher zwei Attentate überlebt hat, und dessen sich die Regierung in all den Jahren selbst nach Aussetzung des Koppreises von 100 000 Dollar nicht bemächtigen konnte.

Die Regierung greift daher zu ausgedehnten Bombardements, wobei auch Napalm verwendet wird. Ein unlängst an UN-Generalsekretär Waldheim überreichtes Dokument Barzanis nennt sieben Orte, auf welche Angriffe stattgefunden haben, und spricht von 1750 Toten und 3 800 verwundeten Zivilisten. Dreimal

wurden sogar türkische Orte jenseits der Grenze getroffen, wofür sich die Bagdader Regierung entschuldigen musste. Die UN, die sonst gern alle Befreiungsbewegungen in Afrika unterstützen, haben jedoch bisher zum Krieg gegen die Zivilbevölkerung geschwiegen.

Die Zwischenbilanz der militärischen Verluste beträgt auf irakischer Seite bisher an die 1000 Toten, während die Kurden nur 100 verloren haben wollen. 50 Panzer und 32 Flugzeuge wurden von den Peschmergas mit Raketen abgeschossen. Ein Ende der Kämpfe und damit auch der Leiden für die Zivilbevölkerung sind nicht abzusehen, denn die lange Nordgrenze wird von den Kurden kontrolliert, die nach wie vor über Persien Nachschub an Waffen und Munition erhalten.

W. O. Luftraum eingelassen. Hört man viel mehr, bevor es das letzte Mal losging, bevor die ägyptischen Truppen den Kanal überschritten und die ersten Verteidigungsanlagen des Gegners übernahmen?

In der Tat ist die Situation im Nahen Osten wie eine Gleichung mit allzu vielen Unbekannten. Wer den Propheten spielen will, mag bald als Dummkopf dastehen. Was bleibt, ist indessen die nüchterne Analyse der Nachrichten und Motive, ein Abwägen der Chancen. Zunächst fällt auf, dass die Nachrichten aus arabischen Quellen stammen: Eine Zeitung in Beirut, dieselben Meldungen in arabischen Rundfunkstationen — es steht nicht fest, ob diese die libanesische Meldung ergänzen und wiedergeben oder auf eigenen Informationen beruhen. Was dabei noch auf fällt, dass zunächst die ägyptischen Vorbereitungen hervorgehoben werden, erst hernach wurde auf die israelischen Truppenzusammenschübe verwiesen. Hält man sich vor Augen, dass es im Falle einer Eröffnung von Feindseligkeiten stets von Wichtigkeit ist, dem anderen die Rolle des Aggressors zuzuweisen, so scheinen diese Meldungen als Präjudizium des Erstfalles kaum geeignet. Dazu kommt ein anderes: Sowohl die syrische wie die ägyptische Armee sind im wesentlichen immer noch mit sowjetischen Waffensystemen ausgerüstet. Im Falle eines Krieges wäre also der Kontakt mit Moskau von ausschlaggebender Bedeutung. Aber gerade in diesem Augenblick sind der Aussenminister Syriens wie sein ägyptischer Kollege in den USA oder vor dem Sprung in die USA, während die ägyptisch-russischen Beziehungen

ren.

Krisengeruechte

Die Welt, diesen Sommer durch die Schrecknisse des kurzen Krieges auf Zypern und die dramatischen Ereignisse in Washington hinlänglich in Anspruch genommen, hat die Meldung von einer neuen Kriegsgefahr zwischen Israel und den arabischen Staaten nicht recht zur Kenntnis genommen. Ihre Aufnahmefähigkeit ist in den letzten Wochen, in denen man sonst das Ungeheuer von Loch Ness zu bemerken pflegte, überfordert worden. Muss man sich aber vielleicht wirklich auf neue, noch gefährlichere Schrecknisse vorbereiten? Werden wir ja in Kürze wieder am Rande des Abgrundes stehen? Gewiss sind die Meldungen knapp und kurz: Die israelischen massierten Truppen, in Ägypten ist eine Urlaubssperre verhängt worden, die Arbeiten an der Räumung des Kanals wurden verlangsamt, russische Hubschrauber sind in den israelischen Luftraum eingelassen. Hört

man viel mehr, bevor es das letzte Mal losging, bevor die ägyptischen Truppen den Kanal überschritten und die ersten Verteidigungsanlagen des Gegners übernahmen?

In der Tat ist die Situation im Nahen Osten wie eine Gleichung mit allzu vielen Unbekannten. Wer den Propheten spielen will, mag bald als Dummkopf dastehen. Was bleibt, ist indessen die nüchterne Analyse der Nachrichten und Motive, ein Abwägen der Chancen. Zunächst fällt auf, dass die Nachrichten aus arabischen Quellen stammen: Eine Zeitung in Beirut, dieselben Meldungen in arabischen Rundfunkstationen — es steht nicht fest, ob diese die libanesische Meldung ergänzen und wiedergeben oder auf eigenen Informationen beruhen. Was dabei noch auf fällt, dass zunächst die ägyptischen Vorbereitungen hervorgehoben werden, erst hernach wurde auf die israelischen Truppenzusammenschübe verwiesen. Hält man sich vor Augen, dass es im Falle einer Eröffnung von Feindseligkeiten stets von Wichtigkeit ist, dem anderen die Rolle des Aggressors zuzuweisen, so scheinen diese Meldungen als Präjudizium des Erstfalles kaum geeignet. Dazu kommt ein anderes: Sowohl die syrische wie die ägyptische Armee sind im wesentlichen immer noch mit sowjetischen Waffensystemen ausgerüstet. Im Falle eines Krieges wäre also der Kontakt mit Moskau von ausschlaggebender Bedeutung. Aber gerade in diesem Augenblick sind der Aussenminister Syriens wie sein ägyptischer Kollege in den USA oder vor dem Sprung in die USA, während die ägyptisch-russischen Beziehungen

„WATERGATE“ UEBERLEBEN

Der am 9. Juli im Alter von 83 Jahren gestorbene ehemalige Oberste Bundesrichter der USA, Earl Warren, hat eine Art politisches Testament hinterlassen, in dem er die Ansicht vertritt, dass die Vereinigten Staaten „diese Tragödie“ des Watergate-Skandals überleben werden. Wie am Wochenende in Sacramento in Kalifornien bekannt wurde, hat Warren im Juni von seinem langjährigen Freund, dem Universitätskanzler Dean McHenry, gerichtet. Er warnte davor, die Reaktionen auf Watergate so weit zu steigern, dass man eine Änderung des Verfassungssystems denke.

DER DREI-TAGE-MARSCH WIRD ZUM EINTAGSMARSCH

Wie der Zahlsprecher mitteilt, wird dieses Jahr der schon zur Tradition gewordene Drei-Tage-Marsch Zahls nur einen Tag dauern. Dieser Marsch wird in der ersten Oktoberwoche (während der Sukkot-Halbfeiertage) veranstaltet. Es werden Mitglieder der Armee, Mitglieder der Gadsna und Zivilisten teilnehmen — in Gruppen wie auch als Einzelpersonen. Die Teilnehmer werden auf fünf verschiedenen Routen zum Jerusalem marschieren. Zum Abschluss wird in der Hauptstadt eine festliche Parade veranstaltet werden.

Johannes Mario Simmel UND JIMMY GING ZUM REGENBOGEN ROMAN

© Droemersch Verlagsanstalt Th. Knauer Nachf.

129.

„Ich fürchte, das ist Ihnen noch nicht klar.“ Der Arzt knöpfte verstört seinen weissen Kittel auf und zu. „Jetzt wollen Sie es so. Aber warten Sie noch eine Weile — bis die Muttergebühren in Ihnen richtig erwachen — wie bei jeder Frau, die ein Kind erwartet. Was wird dann sein? Und erst, wenn das Kind geboren ist! Wissen Sie, wie stark Ihre Liebe, Ihre Sehnsucht und Ihr Verlangen nach dem eigenen Kind dann sein werden? Was Sie dann werden tun wollen und nicht werden tun dürfen, ohne dass es eine Katastrophe gibt? Wissen Sie...“

„Herr Doktor“, unterbrach ihn Valerie, und ihre Stimme hob sich mehr und mehr, während sie weitersprach. „Sie haben recht, ich weiss es nicht. Ich kann es mir vielleicht nicht einmal vorstellen. Aber ich weiss, was es heisst, in Angst zu leben, tagein und tagaus, ohne Hoffnung auf ein Ende! Zur Gestapo gerufen und bedroht und geängstigt und angebrüllt zu werden, jede Woche, jede Woche, immer wieder! Einen Mann verloren zu haben, der vielleicht tot ist, den ich vielleicht nie wiedersehe!“ Jetzt schrie sie. „Und schon ein Kind zu haben, das der Willkür dieser Leute ausgeliefert ist, und um dieses Kind zittern zu müssen, jede Stunde, Tag und Nacht! Das weiss ich! Und alles, was mich erwartet, wenn ich meinen Plan ausführe, kann nicht so schlimm sein, kann mich nicht so quälen wie das, was ich schon jetzt aushalten muss! Dieses ungeborene Wesen soll nicht auch noch leiden müssen! Es soll in Frieden aufwachsen dürfen!“

„Sie sind ein gejagter Mensch, ein Mensch in Panik, ohne Schutz...“

„Können Sie das vielleicht ändern, Herr Doktor?“ Valerie schüttelte den Kopf. „Nein, das können Sie nicht. Niemand kann das. Deshalb sitze ich hier vor Ihnen und frage Sie: Wollen Sie uns helfen?“

Sie bemerkte, dass ihre Schwester die Hände gefaltet hatte.

„Ich will Ihnen helfen“, sagte der alte Arzt nach einer Pause. Er sah Valerie in die Augen. Sie erwiderte den Blick ruhig. „Aber ich kann Ihnen nur eine bestimmte Strecke Ihres Weges weit helfen. Die kürzeste, Frau Steinfeld.“

„Die wichtigste“, sagte Valerie. „Nur... Villach ist eine kleine Stadt. Erschwert das nicht Ihre Hilfe?“

Orlam schob seine Nickelbrille empor. Sie glitt so gleich wieder herab.

„Ja und nein“, sagte er. „Natürlich werden wir vorsichtig sein müssen. Andererseits wissen die Leute hier, wo fast jeder jeden kennt, dass Frau Waldegg seit vielen Jahren zu mir kommt und alles versucht, um ein Kind zu empfangen. Und dass ich alles versucht habe, um ihr dabei zu helfen. Das käme uns nun zugute. Ich habe eben Erfolg gehabt mit meiner Behandlung, nicht wahr? Frau Waldegg wäre eben endlich schwanger, ich würde das konstatieren, sie würde es herumerzählen, regelmässig weiter zu mir kommen... Sie wohnt ziemlich einsam, das ist auch gut... Ich würde ihr sagen, wie sich eine Schwangere benimmt...“

Pötzlich schien Martha vergessen zu haben, was hier vorbereitet wurde.

„Wenn Sie uns wirklich helfen wollen, Herr Doktor, dann schreibe ich morgen meinem Mann, dass ich ein Kind erwarte — nein, nein, keine Sorge, die lassen ihn nicht weg von seiner Einheit. Da geht es zu wie verrückt. Er ist für viele Monate unabhörmlich, hat er mir geschrieben. Höchstens nach der Geburt des Kindes werden sie ihm ein paar Tage Urlaub geben, stelle ich mir vor...“

„Ich würde etwa im Oktober nach Villach kommen und bei meiner Schwester wohnen, um ihr beistehen zu können in der Zeit vor der Geburt“, sagte Valerie. „In Wien ist das alles zu regeln. Das haben wir schon besprochen, Martha und ich. Sie könnten mich draussen in der Fliederstrasse untersuchen, Herr Doktor — offiziell natürlich meine Schwester. Der Weg in die Stadt wäre ihr dann eben schon zu beschwerlich. Sie haben einen Wagen. Und eine Entbindung zu Hause — das liesse sich doch auch machen, nicht wahr?“

„Wenn mir jemand assistiert...“

„Ich bin sehr kräftig“, sagte Valerie schnell. „Man sieht es mir nicht an. Mein erstes Kind habe ich ganz leicht und ohne Komplikationen zur Welt gebracht. Nach vier Tagen lief ich schon wieder herum. Zur Not wird es auch schon nach drei oder zwei Tagen gehen. Martha kann Ihnen assistieren. Niemand wird etwas merken... Was ist? Wollen Sie doch nicht, Herr Doktor? Er antwortete nicht. „Herr Doktor, bitte! Sie haben doch schon zugesagt!“

Der Dr. Josef Orlam antwortete langsam: „Ich halte mein Wort auch. Ich sympathisiere mit allen Schwachen und Hilflosen. Wahrscheinlich, weil ich selber hilflos und schwach bin. Ich kann nicht viel für Sie tun.“

„Sie können unendlich viel tun!“ rief Valerie.

Orlam zuckte die Schultern.

„Nach Ihnen sehen, das Kind entbinden — was ist das für jemanden, der es sein Leben lang getar

hat? Und dann kann ich noch den Geburtsschein ausstellen und durch meine Unterschrift bestätigen, dass Ihre Schwester ein Kind bekommen hat. Damit aber ist meine Macht zu Ende. Schon zu den Behörden gehen müssen Sie, Frau Waldegg. Und lügen vor Ihrem Mann müssen Sie. Jetzt schon! Und mit der Lüge leben müssen Sie beide, meine Damen — immer weiter! Es gibt dann kein Zurück mehr.“

74

Der Major Hans Waldegg war selig vor Freude, als er den Brief seiner Frau erhielt, in dem diese ihm mitteilte, dass sie schwanger sei. Er versuchte, Urlaub zu bekommen, jedoch wurde sein Ansuchen abgelehnt. Daraufhin begann der Major Waldegg, ein rechtschaffener, etwas einfältiger Mensch aus gutbürgerlicher Familie, der sich niemals um Politik kümmerte, sondern nur um seinen Beruf, den auch schon Vater und Grossvater ausgeübt hatten, seiner geliebten Frau jeden zweiten Tag zu schreiben, und sehr viele Briefe erreichten auch ihn.

Alles gehe seinen guten Gang, schrieb Martha Waldegg. Dr. Orlam sei ausserordentlich zufrieden. Sie befolge alle seine Anordnungen auf das gewissenhafteste. Mit der Geburt des Kindes rechne sie für Dezember. Ihre Schwester Valerie habe jetzt bereits versprochen, Anfang Oktober nach Villach zu kommen und bei ihr zu bleiben bis zur Niederkunft.

Das rührte den Major Waldegg, denn er wusste um Valeries Schicksal, und sie tat ihm leid. Waldegg schrieb auch Valerie Briefe, in denen er immer wieder seine Dankbarkeit aussprach.

Diese Briefe liess Valerie daheim herumliegen, so dass die Agnes und ihr Sohn sie lesen konnten, und sie zeigte sie Martin und Ottilie Landau. Natürlich verstanden die beiden, dass sie der Schwester beistehen wollte und musste, und so übersiedelte Valerie Anfang Oktober. Sie war da bereits im sechsten Monat, aber man sah ihrem schlanken Körper die Schwangerschaft nicht an. Genauso war es bei Heinz gewesen — erst in den letzten beiden Monaten vor der Geburt hatte Valeries Leibumfang zugenommen. Sie verliess Wien und die Buchhandlung Landau. Heinz blieb in der Obhut der Agnes zurück. Es war ein trauriger Abschied, denn Heinz, mittlerweile ein wenig ruhiger geworden, zeigte sich der Mutter gegenüber immer noch feindselig und verschlossen. Mit schwerem Herzen fuhr Valerie nach Villach...

Regelmässig erschien Dr. Orlam in der einsamen Fliederstrasse und untersuchte scheinbar Martha Waldegg (die nun schon ein Kissen — Polster sagt man in Oesterreich dazu — unter dem Rock trug), tatsächlich jedoch Valerie, deren Bauch sich langsam rundete, was sie mit Hilfe einer veränderten Garderobe und dadurch verbarg, dass sie kaum noch das Grundstück verliess und in Begleitung ihrer Schwester täglich stundenlang in dem nun kahlen Garten, hinter dem die Züge rollten und die Lokomotiven piffen, spazierenging. Sie sollte sich viel Bewegung machen, hatte Dr. Orlam gesagt.

(Fortsetzung folgt)

Kontinuität und
der amerikanisch

RADIO und FERNSEHEN

המגזין השבועי

Kontinuität und Überparteilichkeit der amerikanischen Aussenpolitik

Staatssekretär Kissinger und Senator Jackson und in geringem Masse mit Verteidigungsminister Schlesinger stärker an die Öffentlichkeit gehoben. Jackson könnte auf die Berlinkrise hinweisen, um seine These zu erhellen, dass Vorleistungen gegenüber den Sowjets nicht angetreten sind. Schlesinger vertritt die Ansicht, dass es besser wäre, mit den Sowjets kein neues Abkommen über die Limitierung der strategischen Nuklearwaffen abzuschliessen, wenn darin nicht auf lange Frist mindestens die Gleichwertigkeit der amerikanischen und sowjetischen Nuklearstreitkräfte gesichert werden könnte. Kissinger dagegen möchte die Dynamik der Detente nicht unterbrechen.

Der Staatssekretär hat dieses Jahr auf die Veröffentlichung einer „State of the World“-Botschaft verzichtet, welche er im Namen des Präsidenten herauszugeben pflegte. Auch der Report des Staatsdepartements über das abgelaufene Jahr unterbleibt. Diese Fleissleistungen fehlen also in diesem Jahr, angeblich wegen Arbeitsüberlastung Kissingers. Das ist auch der Vorwand für die Vertagung der grossen Debatte über Detente und Aussenpolitik. Aber auch die Wiederaufnahme von Salt II in Genf verzögert sich, was in Genf verzögert sich, was in Genf verzögert sich.

TENTE UND OSTPOLITIK
In der vergangenen Woche ist Verhandlungsdelegation der R. mit der der Austausch Botschaften schon so gut abgemacht war, unverrichtete Dinge nach Pankow zugesprochen worden, weil Waington sein Missfallen über Störung des Verkehrs zwischen der Bundesrepublik und in klarmachen wollte. Ein Test der Vereinigten Staaten Grossbritanniens u. Frankreichs bei der Sowjetunion betete diesen Schritt. Die DDR z nach amerikanischer Auffassung einen schweren Stoss gegen das Viermächtekommen über Berlin zerschulden lassen, für dessen Festhaltung die Sowjetunion die Mitverantwortung zu tragen hätte. Diese Minister ist inzwischen abgeklaut. schen den Mitgliedern des dultinipakts klappt das sultationswesen seit kurzem er als je seit mehreren Jahren.

Die grosse Debatte über Detente und Ostpolitik, die am Dienstag vor der Senatskommission für Aussenwärtige mit Rede von Kissinger hätte stattfinden sollen, ist abgesagt worden. Sie hätte zwar eine Reduktion des Personalstandes der amerikanischen Botschaft in Saigon, der 3288 Meinungsverschiedenheiten zwischen dem Staatssekretär und

ZYPERN

Die Vereinigten Staaten sind nicht zur Unterstützung von Karamanlis und der anderen demokratischen Kräfte in der Hand bieten würden. Diese Feststellung ist wichtig, denn die Griechen pflegen in sehr subtiler Weise auf Nachrichten aus Washington zu reagieren. Karamanlis hat in seinem Pariser Exil die Kontakte zu amerikanischen Stellen nicht abbrechen lassen. Er hat während dieser Zeit auch viel über die Struktur seines Landes nachgedacht und bestimmte Ideen entwickelt, die er nach und nach zu verwirklichen gedankt. Den amerikanischen Zeitungen, die an „Instant Gratification“ gewöhnt sind, geht die Entwicklung zu langsam vor sich.

Aber im Staatsdepartement ist man der Schwierigkeiten von Karamanlis bewusst. Kissinger kennt diesen nicht persönlich. Der gegenwärtige Botschafter, Tascas, wird bald ersetzt werden, aber nicht durch den 82 Jahre alten Averell Harriman, wie Cy Sulzberger in der „New York Times“ vorgeschlagen hat. Kissinger hat schon einen neuen „zweiten Mann“ an die Botschaft entsandt, der Griechenlands von früher her kennt und Griechisch spricht. Griechen sind aus dem Bureau of Near Eastern Affairs im Staatsdepartement herausgenommen und dem Bureau of European Affairs unterstellt worden, dessen Leiter, Assistenzsekretär Hartman, soeben eine Reise nach Ankara und Athen unternommen hat.

MITTELST
Die israelischen Warnrufe, welche die Gefahr eines syrischen Angriffs ankündigten, werden im Staatsdepartement mit der Zurückhaltung aufgenommen, amerikanischen Grossstädten. Keiner kennt sich in den Dschungeln der Macht so gut aus wie er. Dick ist allmächtig.

ZUGEL FEST IN DER HAND
Doch nun, ganz plötzlich, herrscht Götterdämmerung um Richard Daley. Neunzehn Jahre hat er diesen Koloss namens Chicago regiert. Er überlebte das Waterloo seiner Polizei beim demokratischen Konvent 1968. Dutzende von Bestechungsfällen, Unruhen der „Black Panther“ in den farbigen Slums der Stadt, bis ihn in diesem Frühjahr ein Schlaganfall traf. Drei Monate sass er nicht an seinem Schreibtisch in der City Hall, erholte sich zwar schnell, überstand eine Operation, doch als er in der letzten Woche wieder die Zügel in die Hand nehmen wollte, brach ihm ein Schlaganfall. Er starb.

Die Vereinigten Staaten haben Verhandlungen sowohl mit Spanien wie mit Portugal über die Verlängerung der Abkommen über Militärstützen eingeleitet, mit denen Sonderbotschafter Moskosky betraut ist. Der Vertrag mit Portugal wäre schon vor einem halben Jahr abgelaufen, derjenige mit Spanien muss nächstes Jahr erneuert werden. Im Oktober 1973, als die Vereinigten Staaten die Luftbrücke zur Versorgung Israels errichteten, musste Washington einen beträchtlichen Druck auf die damalige portugiesische Regierung ausüben, um Landrechte auf den Azoren zu erhalten. Diese Rechte wurden tatsächlich in Anspruch genommen, bevor die offizielle Bewilligung aus Lissabon eingetroffen war. Die anderen NATO-Länder hatten die Landrechte verweigert. Inzwischen ist ein anderes Regime in Portugal an die Macht gekommen.

Schulfernsehen
16.00 Was Amir über Klopis und die anderen erzählt; 16.13 Englisch; 16.32 Zeichen mit Jossi Stern; 16.49 Rembrandt; 17.08 Französisch.
Fernsehprogramm
17.30 Nachrichten; 17.32 Informationsfilm; 17.42 Dokumentarfilm; 18.05 „Ich habe freie Zeit“ — was man in den grossen Ferien machen soll; 18.30 bis 20.00 Programm und Nachrichten in arabischer Sprache; 20.00 „Erbgut“ — Lebensqualität in Israel mit Raw Stumha Kook und anderen; 20.30 Mabat; 21.25 Tagesschnitt — Nachrichten.

Der Buddha von Chicago und seine 40.000 Spiessgesellen

Das Taxi hatte den O'Hare-Flughafen verlassen, sich auf dem Kennedy-Schnellweg in die Bleichstrasse mitleidig dahinschleichender Wagenkarossen eingefügt, als der Mann die ersten Grüsse aussprach: „Willkommen in Chicago! Ihr Bürgermeister Richard Daley.“

Überdimensional stand es am Strassenrand geschrieben. So mussten wir, wessen Boden wir betraten.

Zwei Stunden später. Amerikanische Freunde fahren uns über den Lake Shore Drive in Richtung Lincoln. Links feingliedrige Corbusier-Betonkonstruktionen, rechts Parks, Yachten, der Michigansee. Dann mit deutlichem Stolz der Hinweis: „Wir fahren buchstäblich über Daley-Boden; denn früher war dies auch ein Stück See. Dick hat es urbar gemacht.“ Dick ist Richard J. Daley.

Es ist unmöglich, nach Chicago zu kommen und Richard J. Daley nicht auf Schritt und Tritt zu begegnen. Er ist 71 Jahre alt, 190 Pfund schwer, hat die Figur eines Buddha mit schwerem, dreistückigen Kinn. Seit 19 Jahren regiert er diese Stadt. Am Michigansee nennt man ihn den „Boss“. Richard J. Daley ist Chicago. Seine Macht, sein Einfluss enden jedoch nicht eingetret zu werden, in dessen an den Stadtgrenzen. Er ist einer der mächtigsten Männer im derhalb Millionen Dollar in bar in Illinois. Er machte Präsidenten und beendete ehrgeizige Politikerkarrieren.

„I will“ heisst das Motto dieser Stadt. Er könnte auch im Familiennamen der Daleys stehen. „Denn nichts geschieht in dieser Stadt gegen den Willen dieses Mannes.“ Er ist einer der letzten Diktatoren dieses Landes.“ sagen selbst seine Freunde. „Der letzte Bürgermeister der alten Schule, der letzte grosse Meister und Herrscher in den unregierbaren Grossstädten. Keiner kennt sich in den Dschungeln der Macht so gut aus wie er. Dick ist allmächtig.“

APOTHEKEN- UND AERZTEDIENST

Dienstag, nachts bis 23.00 Uhr: Kikar Hamedina Tel. 258046. Schlomo Hamelach 78. Tel. 246461. Jaffa, Ben Zvi 2. Tel. 821607.
Ramat Gan und Umgebung: Arlosoroff 81, Tel. 721489. Bus Brak Rabi Akiba 80 Herzia und Umgebung: Herzlia Pituch. Bat Jam: Balfour 90. Cholon: Trumpeldor 4. Ramla — Lod: Ramla, Jabotinsky 13.
Beer Scheva: KKL 108. Haifa bis 21 Uhr: Hanassi 133. Tel. 81713; ab 21 Uhr MDA. Tel. 512233. Kirjat Elieser.
AERZTEDIENST:
Tel Aviv: Dr. H. Baw. Epstein 6, Tel. 443281.
Magen David Adom Aariz: Nachtdienst T.A. Tel. 614333. oder 101 von 8 Uhr abends bis 7 Uhr morgens.
Kupat Cholim „Macab“ Haifa: Allgemeinere und Kinder: Tel. 254690.



Richard J. Daley: In Chicago geschieht nichts gegen den Willen vom „Boss“

mit „Big Bill“ Thomson beispielsweise, dem Bürgermeister der Stadt, 20er Jahre, in eine Kategorie eingereiht zu werden, in dessen an den Stadtgrenzen. Er ist einer der mächtigsten Männer im derhalb Millionen Dollar in bar in Illinois. Er machte Präsidenten und beendete ehrgeizige Politikerkarrieren.

Das ist der Satz eines Puritans, der Daley ein Leben lang war. „Chicago is the City of Clout“, sagt man oft am Michigansee. Clout ist das Chicagoer Wort für Macht und niemand vermochte die Macht so virtuos zu benutzen wie Daley. Dennoch: diese Macht hat ihn nie die Massstäbe verlieren lassen. Er wohnt heute noch in einem kleinen Bungalow in der Nähe der Schlachthöfe, wo er einst arbeitete.

Nun zweifelt in Chicago noch kaum jemand daran, dass

KINOPROGRAMM

TEL-AVIV:
ALLENBY: The Sting
BEN JEHUDA: Cinderella Liberty
CINEMA ONE: Some Like it Hot
CINERAMA: My Name is Nobody
CHEN: Paper-Moon
DEKEL: „What?“
DRIVE-IN 8.00-10.30 One Little Indian
ESTHER: Papillon
GAT: Avant
GORDON: Indian Summer
HOD: The Story of Jacob and Joseph
LIMOR: The Great Dictator
MAXIM: Le Grand Bazar
MOGRABI: Chained to Yesterday
ORDAN: Love Story

JERUSALEM:
ARNON: The Great Dictator
CHEN: Decameron Fields
EDEN: The Sting
EDISON: Kaderimim Oyoun
MITCHEL: Deux Hommes Dans La Ville
ORION: The Three Musketeers
ORNA: Last Chance
HABIRAH: Women in Cages
JERUSALEM: The Adventurer of Fabbri Jacob
ORGEL: The Story Of Jacob and Joseph
SEMADAR: Pete's Tulle
RON: Play it Again, Sam

HAIFA:
AMPHITHEATRE: Le Grand Bazar
ARMON: The Sting
ATZMON: Day of the Dolphin
MIRON: The Bells of Death
MORIAH: Daughters, Daughters
ORDAN: Love Story
ORION: The Superman in the West
ORLY: Love is Only a Word
ORLY: Now You See Him Now You Don't
PEER: Wuthering Heights
RON: Gone With the Wind
SHAVIT: Decameron No. 2

RADIO und FERNSEHEN

DIENSTAG, 20.8.74
Nachrichten jede Stunde
Programme A:
05 Musikalische Leckerbissen: Carl Philipp Emanuel Bach; 9.05 Eine Stunde mit Gesängen; 9.55 8.10 Morgenprogramm; 10.05 10.10 Nachrichten in englischer Sprache; 10.10 10.15 Nachrichten in arabischer Sprache; 10.15 10.20 Nachrichten in hebräischer Sprache; 10.20 10.25 Nachrichten in russischer Sprache; 10.25 10.30 Nachrichten in spanischer Sprache; 10.30 10.35 Nachrichten in portugiesischer Sprache; 10.35 10.40 Nachrichten in griechischer Sprache; 10.40 10.45 Nachrichten in japanischer Sprache; 10.45 10.50 Nachrichten in indonesischer Sprache; 10.50 10.55 Nachrichten in vietnamesischer Sprache; 10.55 11.00 Nachrichten in thailändischer Sprache; 11.00 11.05 Nachrichten in philippinischer Sprache; 11.05 11.10 Nachrichten in malaysischer Sprache; 11.10 11.15 Nachrichten in singapurischer Sprache; 11.15 11.20 Nachrichten in indonesischer Sprache; 11.20 11.25 Nachrichten in vietnamesischer Sprache; 11.25 11.30 Nachrichten in thailändischer Sprache; 11.30 11.35 Nachrichten in philippinischer Sprache; 11.35 11.40 Nachrichten in malaysischer Sprache; 11.40 11.45 Nachrichten in singapurischer Sprache; 11.45 11.50 Nachrichten in indonesischer Sprache; 11.50 11.55 Nachrichten in vietnamesischer Sprache; 11.55 12.00 Nachrichten in thailändischer Sprache; 12.00 12.05 Nachrichten in philippinischer Sprache; 12.05 12.10 Nachrichten in malaysischer Sprache; 12.10 12.15 Nachrichten in singapurischer Sprache; 12.15 12.20 Nachrichten in indonesischer Sprache; 12.20 12.25 Nachrichten in vietnamesischer Sprache; 12.25 12.30 Nachrichten in thailändischer Sprache; 12.30 12.35 Nachrichten in philippinischer Sprache; 12.35 12.40 Nachrichten in malaysischer Sprache; 12.40 12.45 Nachrichten in singapurischer Sprache; 12.45 12.50 Nachrichten in indonesischer Sprache; 12.50 12.55 Nachrichten in vietnamesischer Sprache; 12.55 13.00 Nachrichten in thailändischer Sprache; 13.00 13.05 Nachrichten in philippinischer Sprache; 13.05 13.10 Nachrichten in malaysischer Sprache; 13.10 13.15 Nachrichten in singapurischer Sprache; 13.15 13.20 Nachrichten in indonesischer Sprache; 13.20 13.25 Nachrichten in vietnamesischer Sprache; 13.25 13.30 Nachrichten in thailändischer Sprache; 13.30 13.35 Nachrichten in philippinischer Sprache; 13.35 13.40 Nachrichten in malaysischer Sprache; 13.40 13.45 Nachrichten in singapurischer Sprache; 13.45 13.50 Nachrichten in indonesischer Sprache; 13.50 13.55 Nachrichten in vietnamesischer Sprache; 13.55 14.00 Nachrichten in thailändischer Sprache; 14.00 14.05 Nachrichten in philippinischer Sprache; 14.05 14.10 Nachrichten in malaysischer Sprache; 14.10 14.15 Nachrichten in singapurischer Sprache; 14.15 14.20 Nachrichten in indonesischer Sprache; 14.20 14.25 Nachrichten in vietnamesischer Sprache; 14.25 14.30 Nachrichten in thailändischer Sprache; 14.30 14.35 Nachrichten in philippinischer Sprache; 14.35 14.40 Nachrichten in malaysischer Sprache; 14.40 14.45 Nachrichten in singapurischer Sprache; 14.45 14.50 Nachrichten in indonesischer Sprache; 14.50 14.55 Nachrichten in vietnamesischer Sprache; 14.55 15.00 Nachrichten in thailändischer Sprache; 15.00 15.05 Nachrichten in philippinischer Sprache; 15.05 15.10 Nachrichten in malaysischer Sprache; 15.10 15.15 Nachrichten in singapurischer Sprache; 15.15 15.20 Nachrichten in indonesischer Sprache; 15.20 15.25 Nachrichten in vietnamesischer Sprache; 15.25 15.30 Nachrichten in thailändischer Sprache; 15.30 15.35 Nachrichten in philippinischer Sprache; 15.35 15.40 Nachrichten in malaysischer Sprache; 15.40 15.45 Nachrichten in singapurischer Sprache; 15.45 15.50 Nachrichten in indonesischer Sprache; 15.50 15.55 Nachrichten in vietnamesischer Sprache; 15.55 16.00 Nachrichten in thailändischer Sprache; 16.00 16.05 Nachrichten in philippinischer Sprache; 16.05 16.10 Nachrichten in malaysischer Sprache; 16.10 16.15 Nachrichten in singapurischer Sprache; 16.15 16.20 Nachrichten in indonesischer Sprache; 16.20 16.25 Nachrichten in vietnamesischer Sprache; 16.25 16.30 Nachrichten in thailändischer Sprache; 16.30 16.35 Nachrichten in philippinischer Sprache; 16.35 16.40 Nachrichten in malaysischer Sprache; 16.40 16.45 Nachrichten in singapurischer Sprache; 16.45 16.50 Nachrichten in indonesischer Sprache; 16.50 16.55 Nachrichten in vietnamesischer Sprache; 16.55 17.00 Nachrichten in thailändischer Sprache; 17.00 17.05 Nachrichten in philippinischer Sprache; 17.05 17.10 Nachrichten in malaysischer Sprache; 17.10 17.15 Nachrichten in singapurischer Sprache; 17.15 17.20 Nachrichten in indonesischer Sprache; 17.20 17.25 Nachrichten in vietnamesischer Sprache; 17.25 17.30 Nachrichten in thailändischer Sprache; 17.30 17.35 Nachrichten in philippinischer Sprache; 17.35 17.40 Nachrichten in malaysischer Sprache; 17.40 17.45 Nachrichten in singapurischer Sprache; 17.45 17.50 Nachrichten in indonesischer Sprache; 17.50 17.55 Nachrichten in vietnamesischer Sprache; 17.55 18.00 Nachrichten in thailändischer Sprache; 18.00 18.05 Nachrichten in philippinischer Sprache; 18.05 18.10 Nachrichten in malaysischer Sprache; 18.10 18.15 Nachrichten in singapurischer Sprache; 18.15 18.20 Nachrichten in indonesischer Sprache; 18.20 18.25 Nachrichten in vietnamesischer Sprache; 18.25 18.30 Nachrichten in thailändischer Sprache; 18.30 18.35 Nachrichten in philippinischer Sprache; 18.35 18.40 Nachrichten in malaysischer Sprache; 18.40 18.45 Nachrichten in singapurischer Sprache; 18.45 18.50 Nachrichten in indonesischer Sprache; 18.50 18.55 Nachrichten in vietnamesischer Sprache; 18.55 19.00 Nachrichten in thailändischer Sprache; 19.00 19.05 Nachrichten in philippinischer Sprache; 19.05 19.10 Nachrichten in malaysischer Sprache; 19.10 19.15 Nachrichten in singapurischer Sprache; 19.15 19.20 Nachrichten in indonesischer Sprache; 19.20 19.25 Nachrichten in vietnamesischer Sprache; 19.25 19.30 Nachrichten in thailändischer Sprache; 19.30 19.35 Nachrichten in philippinischer Sprache; 19.35 19.40 Nachrichten in malaysischer Sprache; 19.40 19.45 Nachrichten in singapurischer Sprache; 19.45 19.50 Nachrichten in indonesischer Sprache; 19.50 19.55 Nachrichten in vietnamesischer Sprache; 19.55 20.00 Nachrichten in thailändischer Sprache; 20.00 20.05 Nachrichten in philippinischer Sprache; 20.05 20.10 Nachrichten in malaysischer Sprache; 20.10 20.15 Nachrichten in singapurischer Sprache; 20.15 20.20 Nachrichten in indonesischer Sprache; 20.20 20.25 Nachrichten in vietnamesischer Sprache; 20.25 20.30 Nachrichten in thailändischer Sprache; 20.30 20.35 Nachrichten in philippinischer Sprache; 20.35 20.40 Nachrichten in malaysischer Sprache; 20.40 20.45 Nachrichten in singapurischer Sprache; 20.45 20.50 Nachrichten in indonesischer Sprache; 20.50 20.55 Nachrichten in vietnamesischer Sprache; 20.55 21.00 Nachrichten in thailändischer Sprache; 21.00 21.05 Nachrichten in philippinischer Sprache; 21.05 21.10 Nachrichten in malaysischer Sprache; 21.10 21.15 Nachrichten in singapurischer Sprache; 21.15 21.20 Nachrichten in indonesischer Sprache; 21.20 21.25 Nachrichten in vietnamesischer Sprache; 21.25 21.30 Nachrichten in thailändischer Sprache; 21.30 21.35 Nachrichten in philippinischer Sprache; 21.35 21.40 Nachrichten in malaysischer Sprache; 21.40 21.45 Nachrichten in singapurischer Sprache; 21.45 21.50 Nachrichten in indonesischer Sprache; 21.50 21.55 Nachrichten in vietnamesischer Sprache; 21.55 22.00 Nachrichten in thailändischer Sprache; 22.00 22.05 Nachrichten in philippinischer Sprache; 22.05 22.10 Nachrichten in malaysischer Sprache; 22.10 22.15 Nachrichten in singapurischer Sprache; 22.15 22.20 Nachrichten in indonesischer Sprache; 22.20 22.25 Nachrichten in vietnamesischer Sprache; 22.25 22.30 Nachrichten in thailändischer Sprache; 22.30 22.35 Nachrichten in philippinischer Sprache; 22.35 22.40 Nachrichten in malaysischer Sprache; 22.40 22.45 Nachrichten in singapurischer Sprache; 22.45 22.50 Nachrichten in indonesischer Sprache; 22.50 22.55 Nachrichten in vietnamesischer Sprache; 22.55 23.00 Nachrichten in thailändischer Sprache; 23.00 23.05 Nachrichten in philippinischer Sprache; 23.05 23.10 Nachrichten in malaysischer Sprache; 23.10 23.15 Nachrichten in singapurischer Sprache; 23.15 23.20 Nachrichten in indonesischer Sprache; 23.20 23.25 Nachrichten in vietnamesischer Sprache; 23.25 23.30 Nachrichten in thailändischer Sprache; 23.30 23.35 Nachrichten in philippinischer Sprache; 23.35 23.40 Nachrichten in malaysischer Sprache; 23.40 23.45 Nachrichten in singapurischer Sprache; 23.45 23.50 Nachrichten in indonesischer Sprache; 23.50 23.55 Nachrichten in vietnamesischer Sprache; 23.55 24.00 Nachrichten in thailändischer Sprache; 24.00 24.05 Nachrichten in philippinischer Sprache; 24.05 24.10 Nachrichten in malaysischer Sprache; 24.10 24.15 Nachrichten in singapurischer Sprache; 24.15 24.20 Nachrichten in indonesischer Sprache; 24.20 24.25 Nachrichten in vietnamesischer Sprache; 24.25 24.30 Nachrichten in thailändischer Sprache; 24.30 24.35 Nachrichten in philippinischer Sprache; 24.35 24.40 Nachrichten in malaysischer Sprache; 24.40 24.45 Nachrichten in singapurischer Sprache; 24.45 24.50 Nachrichten in indonesischer Sprache; 24.50 24.55 Nachrichten in vietnamesischer Sprache; 24.55 25.00 Nachrichten in thailändischer Sprache; 25.00 25.05 Nachrichten in philippinischer Sprache; 25.05 25.10 Nachrichten in malaysischer Sprache; 25.10 25.15 Nachrichten in singapurischer Sprache; 25.15 25.20 Nachrichten in indonesischer Sprache; 25.20 25.25 Nachrichten in vietnamesischer Sprache; 25.25 25.30 Nachrichten in thailändischer Sprache; 25.30 25.35 Nachrichten in philippinischer Sprache; 25.35 25.40 Nachrichten in malaysischer Sprache; 25.40 25.45 Nachrichten in singapurischer Sprache; 25.45 25.50 Nachrichten in indonesischer Sprache; 25.50 25.55 Nachrichten in vietnamesischer Sprache; 25.55 26.00 Nachrichten in thailändischer Sprache; 26.00 26.05 Nachrichten in philippinischer Sprache; 26.05 26.10 Nachrichten in malaysischer Sprache; 26.10 26.15 Nachrichten in singapurischer Sprache; 26.15 26.20 Nachrichten in indonesischer Sprache; 26.20 26.25 Nachrichten in vietnamesischer Sprache; 26.25 26.30 Nachrichten in thailändischer Sprache; 26.30 26.35 Nachrichten in philippinischer Sprache; 26.35 26.40 Nachrichten in malaysischer Sprache; 26.40 26.45 Nachrichten in singapurischer Sprache; 26.45 26.50 Nachrichten in indonesischer Sprache; 26.50 26.55 Nachrichten in vietnamesischer Sprache; 26.55 27.00 Nachrichten in thailändischer Sprache; 27.00 27.05 Nachrichten in philippinischer Sprache; 27.05 27.10 Nachrichten in malaysischer Sprache; 27.10 27.15 Nachrichten in singapurischer Sprache; 27.15 27.20 Nachrichten in indonesischer Sprache; 27.20 27.25 Nachrichten in vietnamesischer Sprache; 27.25 27.30 Nachrichten in thailändischer Sprache; 27.30 27.35 Nachrichten in philippinischer Sprache; 27.35 27.40 Nachrichten in malaysischer Sprache; 27.40 27.45 Nachrichten in singapurischer Sprache; 27.45 27.50 Nachrichten in indonesischer Sprache; 27.50 27.55 Nachrichten in vietnamesischer Sprache; 27.55 28.00 Nachrichten in thailändischer Sprache; 28.00 28.05 Nachrichten in philippinischer Sprache; 28.05 28.10 Nachrichten in malaysischer Sprache; 28.10 28.15 Nachrichten in singapurischer Sprache; 28.15 28.20 Nachrichten in indonesischer Sprache; 28.20 28.25 Nachrichten in vietnamesischer Sprache; 28.25 28.30 Nachrichten in thailändischer Sprache; 28.30 28.35 Nachrichten in philippinischer Sprache; 28.35 28.40 Nachrichten in malaysischer Sprache; 28.40 28.45 Nachrichten in singapurischer Sprache; 28.45 28.50 Nachrichten in indonesischer Sprache; 28.50 28.55 Nachrichten in vietnamesischer Sprache; 28.55 29.00 Nachrichten in thailändischer Sprache; 29.00 29.05 Nachrichten in philippinischer Sprache; 29.05 29.10 Nachrichten in malaysischer Sprache; 29.10 29.15 Nachrichten in singapurischer Sprache; 29.15 29.20 Nachrichten in indonesischer Sprache; 29.20 29.25 Nachrichten in vietnamesischer Sprache; 29.25 29.30 Nachrichten in thailändischer Sprache; 29.30 29.35 Nachrichten in philippinischer Sprache; 29.35 29.40 Nachrichten in malaysischer Sprache; 29.40 29.45 Nachrichten in singapurischer Sprache; 29.45 29.50 Nachrichten in indonesischer Sprache; 29.50 29.55 Nachrichten in vietnamesischer Sprache; 29.55 30.00 Nachrichten in thailändischer Sprache; 30.00 30.05 Nachrichten in philippinischer Sprache; 30.05 30.10 Nachrichten in malaysischer Sprache; 30.10 30.15 Nachrichten in singapurischer Sprache; 30.15 30.20 Nachrichten in indonesischer Sprache; 30.20 30.25 Nachrichten in vietnamesischer Sprache; 30.25 30.30 Nachrichten in thailändischer Sprache; 30.30 30.35 Nachrichten in philippinischer Sprache; 30.35 30.40 Nachrichten in malaysischer Sprache; 30.40 30.45 Nachrichten in singapurischer Sprache; 30.45 30.50 Nachrichten in indonesischer Sprache; 30.50 30.55 Nachrichten in vietnamesischer Sprache; 30.55 31.00 Nachrichten in thailändischer Sprache; 31.00 31.05 Nachrichten in philippinischer Sprache; 31.05 31.10 Nachrichten in malaysischer Sprache; 31.10 31.15 Nachrichten in singapurischer Sprache; 31.15 31.20 Nachrichten in indonesischer Sprache; 31.20 31.25 Nachrichten in vietnamesischer Sprache; 31.25 31.30 Nachrichten in thailändischer Sprache; 31.30 31.35 Nachrichten in philippinischer Sprache; 31.35 31.40 Nachrichten in malaysischer Sprache; 31.40 31.45 Nachrichten in singapurischer Sprache; 31.45 31.50 Nachrichten in indonesischer Sprache; 31.50 31.55 Nachrichten in vietnamesischer Sprache; 31.55 32.00 Nachrichten in thailändischer Sprache; 32.00 32.05 Nachrichten in philippinischer Sprache; 32.05 32.10 Nachrichten in malaysischer Sprache; 32.10 32.15 Nachrichten in singapurischer Sprache; 32.15 32.20 Nachrichten in indonesischer Sprache; 32.20 32.25 Nachrichten in vietnamesischer Sprache; 32.25 32.30 Nachrichten in thailändischer Sprache; 32.30 32.35 Nachrichten in philippinischer Sprache; 32.35 32.40 Nachrichten in malaysischer Sprache; 32.40 32.45 Nachrichten in singapurischer Sprache; 32.45 32.50 Nachrichten in indonesischer Sprache; 32.50 32.55 Nachrichten in vietnamesischer Sprache; 32.55 33.00 Nachrichten in thailändischer Sprache; 33.00 33.05 Nachrichten in philippinischer Sprache; 33.05 33.10 Nachrichten in malaysischer Sprache; 33.10 33.15 Nachrichten in singapurischer Sprache; 33.15 33.20 Nachrichten in indonesischer Sprache; 33.20 33.25 Nachrichten in vietnamesischer Sprache; 33.25 33.30 Nachrichten in thailändischer Sprache; 33.30 33.35 Nachrichten in philippinischer Sprache; 33.35 33.40 Nachrichten in malaysischer Sprache; 33.40 33.45 Nachrichten in singapurischer Sprache; 33.45 33.50 Nachrichten in indonesischer Sprache; 33.50 33.55 Nachrichten in vietnamesischer Sprache; 33.55 34.00 Nachrichten in thailändischer Sprache; 34.00 34.05 Nachrichten in philippinischer Sprache; 34.05 34.10 Nachrichten in malaysischer Sprache; 34.10 34.15 Nachrichten in singapurischer Sprache; 34.15 34.20 Nachrichten in indonesischer Sprache; 34.20 34.25 Nachrichten in vietnamesischer Sprache; 34.25 34.30 Nachrichten in thailändischer Sprache; 34.30 34.35 Nachrichten in philippinischer Sprache; 34.35 34.40 Nachrichten in malaysischer Sprache; 34.40 34.45 Nachrichten in singapurischer Sprache; 34.45 34.50 Nachrichten in indonesischer Sprache; 34.50 34.55 Nachrichten in vietnamesischer Sprache; 34.55 35.00 Nachrichten in thailändischer Sprache; 35.00 35.05 Nachrichten in philippinischer Sprache; 35.05 35.10 Nachrichten in malaysischer Sprache; 35.10 35.15 Nachrichten in singapurischer Sprache; 35.15 35.20 Nachrichten in indonesischer Sprache; 35.20 35.25 Nachrichten in vietnamesischer Sprache; 35.25 35.30 Nachrichten in thailändischer Sprache; 35.30 35.35 Nachrichten in philippinischer Sprache; 35.35 35.40 Nachrichten in malaysischer Sprache; 35.40 35.45 Nachrichten in singapurischer Sprache; 35.45 35.50 Nachrichten in indonesischer Sprache; 35.50 35.55 Nachrichten in vietnamesischer Sprache; 35.55 36.00 Nachrichten in thailändischer Sprache; 36.00 36.05 Nachrichten in philippinischer Sprache; 36.05 36.10 Nachrichten in malaysischer Sprache; 36.10 36.15 Nachrichten in singapurischer Sprache; 36.15 36.20 Nachrichten in indonesischer Sprache; 36.20 36.25 Nachrichten in vietnamesischer Sprache; 36.25 36.30 Nachrichten in thailändischer Sprache; 36.30 36.35 Nachrichten in philippinischer Sprache; 36.35 36.40 Nachrichten in malaysischer Sprache; 36.40 36.45 Nachrichten in singapurischer Sprache; 36.45 36.50 Nachrichten in indonesischer Sprache; 36.50 36.55 Nachrichten in vietnamesischer Sprache; 36.55 37.00 Nachrichten in thailändischer Sprache; 37.00 37.05 Nachrichten in philippinischer Sprache; 37.05 37.10 Nachrichten in malaysischer Sprache; 37.10 37.15 Nachrichten in singapurischer Sprache; 37.15 37.20 Nachrichten in indonesischer Sprache; 37.20 37.25 Nachrichten in vietnamesischer Sprache; 37.25 37.30 Nachrichten in thailändischer Sprache; 37.30 37.35 Nachrichten in philippinischer Sprache; 37.35 37.40 Nachrichten in malaysischer Sprache; 37.40 37.45 Nachrichten in singapurischer Sprache; 37.45 37.50 Nachrichten in indonesischer Sprache; 37.50 37.55 Nachrichten in vietnamesischer Sprache; 37.55 38.00 Nachrichten in thailändischer Sprache; 38.00 38.05 Nachrichten in philippinischer Sprache; 38.05 38.10 Nachrichten in malaysischer Sprache; 38.10 38.15 Nachrichten in singapurischer Sprache; 38.15 38.20 Nachrichten in indonesischer Sprache; 38.20 38.25 Nachrichten in vietnamesischer Sprache; 38.25 38.30 Nachrichten in thailändischer Sprache; 38.30 38.35 Nachrichten in philippinischer Sprache; 38.35 38.40 Nachrichten in malaysischer Sprache; 38.40 38.45 Nachrichten in singapurischer Sprache; 38.45 38.50 Nachrichten in indonesischer Sprache; 38.50 38.55 Nachrichten in vietnamesischer Sprache; 38.55 39.00 Nachrichten in thailändischer Sprache; 39.00 39.05 Nachrichten in philippinischer Sprache; 39.05 39.10 Nachrichten in malaysischer Sprache; 39.10 39.15 Nachrichten in singapurischer Sprache; 39.15 39.20 Nachrichten in indonesischer Sprache; 39.20 39.25 Nachrichten in vietnamesischer Sprache; 39.25 39.30 Nachrichten in thailändischer Sprache; 39.30 39.35 Nachrichten in philippinischer Sprache; 39.35 39.40 Nachrichten in malaysischer Sprache; 39.40 39.45 Nachrichten in singapurischer Sprache; 39.45 39.50 Nachrichten in indonesischer Sprache; 39.50 39.55 Nachrichten in vietnamesischer Sprache; 39.55 40.00 Nachrichten in thailändischer Sprache; 40.00 40.05 Nachrichten in philippinischer Sprache; 40.05 40.10 Nachrichten in malaysischer Sprache; 40.10 40.15 Nachrichten in singapurischer Sprache; 40.15 40.20 Nachrichten in indonesischer Sprache; 40.20 40.25 Nachrichten in vietnamesischer Sprache; 40.25 40.30 Nachrichten in thailändischer Sprache; 40.30 40.35 Nachrichten in philippinischer Sprache; 40.35 40.40 Nachrichten in malaysischer Sprache; 40.40 40.45 Nachrichten in singapurischer Sprache; 40.45 40.50 Nachrichten in indonesischer Sprache; 40.50 40.55 Nachrichten in vietnamesischer Sprache; 40.55 41.00 Nachrichten in thailändischer Sprache; 41.00 41.05 Nachrichten in philippinischer Sprache; 41.05 41.10 Nachrichten in malaysischer Sprache; 41.10 41.15 Nachrichten in singapurischer Sprache; 41.15 41.20 Nachrichten in indonesischer Sprache; 41.20 41.25 Nachrichten in vietnamesischer Sprache; 41.25 41.30 Nachrichten in thailändischer Sprache; 41.30 41.35 Nachrichten in philippinischer Sprache; 41.35 41.40 Nachrichten in malaysischer Sprache; 41.40 41.45 Nachrichten in singapurischer Sprache; 41.45 41.50 Nachrichten in indonesischer Sprache; 41.50 41.55 Nachrichten in vietnamesischer Sprache; 41.55 42.00 Nachrichten in thailändischer Sprache; 42.00 42.05 Nachrichten in philippinischer Sprache; 42.05 42.10 Nachrichten in malaysischer Sprache; 42.10 42.15 Nachrichten in singapurischer Sprache; 42.15 42.20 Nachrichten in indonesischer Sprache; 42.20 42.25 Nachrichten in vietnamesischer Sprache; 42.25 42.30 Nachrichten in thailändischer Sprache; 42.30 42.35 Nachrichten in philippinischer Sprache; 42.35 42.40 Nachrichten in malaysischer Sprache; 42.40 42.45 Nachrichten in singapurischer Sprache; 42.45 42.50 Nachrichten in indonesischer Sprache; 42.50 42.55 Nachrichten in vietnamesischer Sprache; 42.55 43.00 Nachrichten in thailändischer Sprache; 43.00 43.05 Nachrichten in philippinischer Sprache; 43.05 43.10 Nachrichten in malaysischer Sprache; 43.10 43.15 Nachrichten in singapurischer Sprache; 43.15 43.20 Nachrichten in indonesischer Sprache; 43.20 43.25 Nachrichten in vietnamesischer Sprache; 43.25 43.30 Nachrichten in thailändischer Sprache; 43.30 43.35 Nachrichten in philippinischer Sprache; 43.35 43.40 Nachrichten in malaysischer Sprache; 43.40 43.45 Nachrichten in singapurischer Sprache; 43.45 43.50 Nachrichten in indonesischer Sprache; 43.50 43.55 Nachrichten in vietnamesischer Sprache; 43.55 44.00 Nachrichten in thailändischer Sprache; 44.00 44.05 Nachrichten in philippinischer Sprache; 44.05 44.10 Nachrichten in malaysischer Sprache; 44.10 44.15 Nachrichten in singapurischer Sprache; 44.15 44.20 Nachrichten in indonesischer Sprache; 44.20 44.25 Nachrichten in vietnamesischer Sprache; 44.25 44.30 Nachrichten in thailändischer Sprache; 44.30 44.35 Nachrichten in philippinischer Sprache; 44.35 44.40 Nachrichten in malaysischer Sprache; 44.40 44.45 Nachrichten in singapurischer Sprache; 44.45 44.50 Nachrichten in indonesischer Sprache; 44.50 44.55 Nachrichten in vietnamesischer Sprache; 44.55 45.00 Nachrichten in thailändischer Sprache; 45.00 45.05 Nachrichten in philippinischer Sprache; 45.05 45.10 Nachrichten in malaysischer Sprache; 45.10 45.15 Nachrichten in singapurischer Sprache; 45.15 45.20 Nachrichten in indonesischer Sprache; 45.20 45.25 Nachrichten in vietnamesischer Sprache; 45.25 45.30 Nachrichten in thailändischer Sprache; 45.30 45.35 Nachrichten in philippinischer Sprache; 45.35 45.40 Nachrichten in malaysischer Sprache; 45.40 45.45 Nachrichten in singapurischer Sprache; 45

חדשות ישראל

— פסקים מהתקנת
החוקים החדשים

התקנת חוקים חדשים היא תהליך מורכב, שבו צריכים להתחשב מגוון של גורמים. ראשית, יש להבין את הצורך בחוקים, ולוודא שהם תואמים את המציאות. שנית, יש להקדים תהליך ייעוץ, שבו יוכלו הציבור והמקצוענים להביע את דעתם. שלישית, יש לוודא שהחוקים יתקבלו בצורה חלקה, ויפיקו את המינימום של תועלת. תהליך זה אינו פשוט, אך הוא הכרחי כדי לשמור על חוקיות המדינה, ולוודא שהחוקים יתקבלו בצורה חלקה, ויפיקו את המינימום של תועלת.

AMERIKANISCHE AKTIVITÄT AM PALÄSTINEN FELD

Die amerikanische Schifffahrt ist in der letzten Zeit sehr aktiv. Es gibt viele Berichte über die Aktivitäten der amerikanischen Schifffahrt in der Region. Diese Aktivitäten sind sehr wichtig für die Wirtschaft der Region, und sie helfen, die Beziehungen zwischen den Ländern zu stärken. Es ist wichtig, dass wir diese Aktivitäten unterstützen, und dass wir die Beziehungen zwischen den Ländern stärken.

Seit vielen Jahrhunderten ist die Welt durch die Schifffahrt verbunden. Die Schifffahrt ist eine der wichtigsten Aktivitäten der Menschheit, und sie hat eine lange Geschichte. In der Vergangenheit waren die Schiffe die einzige Möglichkeit, um von einem Ort zum anderen zu gelangen. Heute sind die Schiffe immer noch wichtig, aber es gibt auch andere Möglichkeiten, um von einem Ort zum anderen zu gelangen. Dennoch ist die Schifffahrt immer noch eine der wichtigsten Aktivitäten der Menschheit.

"KID" - Kinder auf Ferienlager in Kfar Batia



Die Kinder von Kfar Batia sind in diesem Jahr an der Kfar Batia Ferienlager teil. Das Ferienlager ist ein sehr interessantes und lehrreiches Erlebnis für die Kinder. Sie lernen viel über die Natur und die Kultur der Region, und sie haben auch viel Spaß. Es ist ein sehr gutes Beispiel für die Art von Ferienlagern, die wir brauchen.

Capucci's Verhaftung wird erklärt und bei Arabern kommentiert

— BÜRGERWEHR ERHAHLT WAFFEN

Das die Bürgerwehr mit antiterroristischen Gewehren ausgerüstet sein wird, von denen ein Teil bereits in Israel eingetroffen ist, der Rest bald ankommen muss — erklärte gestern, bei einer Pressekonferenz, der Generalinspektor der Polizei, Rosolio. Er stellte bei dieser Gelegenheit auch den Kommandanten der Bürgerwehr, Cohen, vor und teilte mit, dass die administrativen Abteilungen, die zur Errichtung der Bürgerwehr notwendig sind, schon bestehen und tätig werden könnten.

Der Generalinspektor der Polizei bezog sich auch auf die Verhaftung des griechisch-katholischen Erzbischofs Capucci und rechtfertigte diese Festnahme mit den Befunden und Feststellungen der Sicherheitsbehörden. Inzwischen ist auch der Stellvertreter von Capucci zur Polizei geholt worden. Er wurde mehrere Stunden hindurch verhört und dann auf freien Fuß gesetzt. Die Untersuchung in der Affäre des Erzbischofs geht unvermindert weiter.

Während sich der Vatikan in Schweden hält, hat die arabische Welt die Verhaftung des griechisch-katholischen Erzbischofs Capucci in Österreich

mit Zorn und scharfen Angriffen auf Israel aufgenommen. Im Libanon versuchten die christlichen Repräsentanten mit allen Mitteln zu betonen, dass Capucci völlig unschuldig sei und nur israelische Agenten ihn und die belastenden Waffen und überhaupt alles Belastungsmaterial zugebracht hätten, um ihn später festnehmen und eine große Affäre daraus machen zu können. Auch Maximus V., der Patriarch dieser mit dem Katholizismus verbundenen Kirche, der in Israel als Georg Hakim bekannt war, als er das Oberhaupt seiner Kirche im jüdischen Staat gewesen war, behauptete, Capucci sei unschuldig und die Israelis hätten das Ganze nur erfunden, um durch die Beilegung des Hirns dafür zu sorgen, dass die Herde verschwindet. Ähnlich äusserten sich auch arabische Christen in anderen Ländern.

Die arabische Presse war nicht einmütig der Ansicht, dass Capucci gar nichts getan habe. „A'Destour“, die leitende jordanische Tageszeitung, nannte Capucci „ein leuchtendes Beispiel für die ganze arabische Welt“, nahm also die israelischen Beschuldigungen absolut ernst. Auch andere Blätter, Rundfunk-

stationen und Kommentare übertrugen in den arabischen Staaten lobten den Erzbischof für sein tapferes Eintreten für die Araber. Capucci ist ja, trotz seines italienischen Namens, arabischer Abkunft. Die arabischen Welt hat bisher nur die Nachricht über die Verhaftung gebracht, ohne Kommentare zu dem ganzen Fall zu veröffentlichen. Man wartet erst ab, welche Neigkeiten sich ergeben sollten, wie es scheint.

Der Kontrollleur der Jewish Agency, Meir Ben Zion, beschuldigt in seinem Bericht über die Angelegenheit von Israel, die in Einordnungszentren für neue Olim untergebracht worden waren, den Vater der Frau Golan — das junge Ehepaar wohnte im Bet Maimon in Ramat Aviv — seine hohe Position missbraucht zu haben, indem er Tochter und Schwägerin dort unterbrachte.

Die Unterbringung war von dem Leiter dieser Heime, Joram Eschel, angeordnet worden, der allerdings die entsprechenden Weisungen, von oben erhalten hatte, sodass er im Grunde ausführe, was man ihm aufgetragen hatte. Die ganze Angelegenheit wird dem internen Disziplinarausschuss der Sochnut übergeben, der sich mit den Folgen zu befassen und zu beschließen hat, was er mit den Verantwortlichen zu tun gedenkt.

Unter der Leitung des stellvertretenden Vorsitzenden der

Handwerker gegen Steuermassnahmen
Der israelische Handwerkerverband hat sich an die zuständigen Wirtschaftsminister gewandt und verlangt, man möge dafür sorgen, dass die erhebliche Erhöhung der Vorauszahlungen an die Einkommensteuer zurückgenommen werde. Sie machten darauf aufmerksam, dass schließlich erst vor wenigen Monaten neue Massnahmen getroffen worden waren, die bereits dazu dienten, den Handwerkern das Leben erheblich zu erschweren.

Staatspräsident Katzir besucht die „Israel National Opera“



Staatspräsident Ephraim Katzir. Als der Staatspräsident den Saal betrat, spielte das Opernorchestr unter d. Leitung von Arie Levanon die Nationalhymne. Der Präsident besuchte auch die Garderobenräume der Sänger und anderen Mitwirkenden und wurde von dem 20 Personen starken Personal mit Beifall empfangen. Es war dies sein erster Besuch in der Oper, seit er sein Amt angetreten hat.

Der Präsident erklärte: es müsse alles geschehen, um dafür zu sorgen, dass die Oper ihre Tätigkeit fortführen könne.

Lahat verlangt Luftschutzkeller im Migdalor

Tel Aviv Bürgermeister Schlomo Lahat wandte sich gestern an das Verteidigungsministerium und an alle mit dieser Frage befassten Behörden und verlangte, es möge sofort dafür Sorge getragen werden, dass in dem neuen Gebäude des neuen Geschäftszentrums im Migdalor, aber auch den an dieser belebten Stelle der Stadt vorbeigehenden Bürgern Zuflucht bieten können, falls es zu einem Luftangriff kommt. Der Bürgermeister machte darauf aufmerksam, dass dies eine staatliche Aufgabe ist, die unverzüglich von den zuständigen Behörden in Angriff genommen werden muss, will man verhindern, dass es im Kriegsfall an dieser Stelle zu unnötigen Opfern und schweren Schädigungen komme. Bisher haben die Persönlichkeiten, die sich der Tel Aviv Bürgermeister gewandt hat, noch nicht auf seine Anfrage geantwortet.

Kontrollleur der Jewish Agency kritisiert Affäre in Olimzentren

Jewish Agency, Arie Dulcin, tritt die Leitung zusammen, um über die Befunde zu beraten, die die „für ausserordentlich schwerwiegend hält“. Der Bericht stellt ausdrücklich fest, es sei nicht nachzuweisen, dass Uri Narkis, der Leiter der Einordnungszentren für neue Olim, irgendwelche Kenntnis von der ganzen Angelegenheit gehabt habe. In Keinen der Agency ist man über die ganze Frage wenig informiert. Die endgültigen Schritte werden wohl erst beschlossen werden, wenn Pinchas Sapir, der Vorsitzende der Sochnut, aus dem Ausland zurückgekehrt wird.

Tel Aviver Boerse „gibt an allen Fronten“ erheblich nach

Im Laufe des gestrigen Tages wiederholte sich die bereits am Vortage verzeichnete Tendenz des Abstieges aller Aktien und Wertpapiere um mehrere Punkte. Die Börsennotierungen sanken in allen Richtungen. Der Nasdaq-Dollar wurde gestern mit 4.56 gehandelt. In den Börsenkreisen ist man der Ansicht, dass die Papiere und Aktien sich bereits in den nächsten Tagen wieder festigen werden. In London wurde gestern der höchste Dollarkurs seit zwei Jahren registriert, der Dollarkurs lag bei 2.32. Finanzkreise wiesen darauf hin, es handle sich hierbei weniger um eine Stärke des Dollars als um die aussergewöhnliche Schwäche des britischen Pfundes.

Aus dem Kurszettel der Tel-Aviver Böse

OBIGATIONEN	18.8.1974	19.8.1974
5% Dorel Loan Serie 4 000000 \$ 1000000	289.5	289.5
6% Israel Electric „B“ \$ 1000000	143	138.8
6% Industrial Development Bank Serie 3 \$ 1000000	138.8	134.6
6% Dead Sea Water Series 1 \$ 1000000	141.5	141.5
6 1/2% Kibbuz \$ 1000000	129.5	125.5
Milve Kibbuz 1981 Index 129.5	288.5	288.5
Milve Kibbuz 1982 Index 129.5	289.5	289.5
Milve Kibbuz 1983 Index 129.5	289.5	289.5
Milve Kibbuz 1984 Index 129.5	289.5	289.5
Milve Kibbuz 1985 Index 129.5	289.5	289.5
Milve Kibbuz 1986 Index 129.5	289.5	289.5
Milve Kibbuz 1987 Index 129.5	289.5	289.5
AKTIE-MARKT		
Bank Leumi „A“ ord. shares reg.	220	220
Bank Leumi „B“ ord. shares reg.	214	214
Bank Leumi „C“ ord. shares reg.	214	214
Bank Leumi „D“ ord. shares reg.	214	214
Bank Leumi „E“ ord. shares reg.	214	214
Bank Leumi „F“ ord. shares reg.	214	214
Bank Leumi „G“ ord. shares reg.	214	214
Bank Leumi „H“ ord. shares reg.	214	214
Bank Leumi „I“ ord. shares reg.	214	214
Bank Leumi „J“ ord. shares reg.	214	214
Bank Leumi „K“ ord. shares reg.	214	214
Bank Leumi „L“ ord. shares reg.	214	214
Bank Leumi „M“ ord. shares reg.	214	214
Bank Leumi „N“ ord. shares reg.	214	214
Bank Leumi „O“ ord. shares reg.	214	214
Bank Leumi „P“ ord. shares reg.	214	214
Bank Leumi „Q“ ord. shares reg.	214	214
Bank Leumi „R“ ord. shares reg.	214	214
Bank Leumi „S“ ord. shares reg.	214	214
Bank Leumi „T“ ord. shares reg.	214	214
Bank Leumi „U“ ord. shares reg.	214	214
Bank Leumi „V“ ord. shares reg.	214	214
Bank Leumi „W“ ord. shares reg.	214	214
Bank Leumi „X“ ord. shares reg.	214	214
Bank Leumi „Y“ ord. shares reg.	214	214
Bank Leumi „Z“ ord. shares reg.	214	214
Bank Leumi „AA“ ord. shares reg.	214	214
Bank Leumi „AB“ ord. shares reg.	214	214
Bank Leumi „AC“ ord. shares reg.	214	214
Bank Leumi „AD“ ord. shares reg.	214	214
Bank Leumi „AE“ ord. shares reg.	214	214
Bank Leumi „AF“ ord. shares reg.	214	214
Bank Leumi „AG“ ord. shares reg.	214	214
Bank Leumi „AH“ ord. shares reg.	214	214
Bank Leumi „AI“ ord. shares reg.	214	214
Bank Leumi „AJ“ ord. shares reg.	214	214
Bank Leumi „AK“ ord. shares reg.	214	214
Bank Leumi „AL“ ord. shares reg.	214	214
Bank Leumi „AM“ ord. shares reg.	214	214
Bank Leumi „AN“ ord. shares reg.	214	214
Bank Leumi „AO“ ord. shares reg.	214	214
Bank Leumi „AP“ ord. shares reg.	214	214
Bank Leumi „AQ“ ord. shares reg.	214	214
Bank Leumi „AR“ ord. shares reg.	214	214
Bank Leumi „AS“ ord. shares reg.	214	214
Bank Leumi „AT“ ord. shares reg.	214	214
Bank Leumi „AU“ ord. shares reg.	214	214
Bank Leumi „AV“ ord. shares reg.	214	214
Bank Leumi „AW“ ord. shares reg.	214	214
Bank Leumi „AX“ ord. shares reg.	214	214
Bank Leumi „AY“ ord. shares reg.	214	214
Bank Leumi „AZ“ ord. shares reg.	214	214
Bank Leumi „BA“ ord. shares reg.	214	214
Bank Leumi „BB“ ord. shares reg.	214	214
Bank Leumi „BC“ ord. shares reg.	214	214
Bank Leumi „BD“ ord. shares reg.	214	214
Bank Leumi „BE“ ord. shares reg.	214	214
Bank Leumi „BF“ ord. shares reg.	214	214
Bank Leumi „BG“ ord. shares reg.	214	214
Bank Leumi „BH“ ord. shares reg.	214	214
Bank Leumi „BI“ ord. shares reg.	214	214
Bank Leumi „BJ“ ord. shares reg.	214	214
Bank Leumi „BK“ ord. shares reg.	214	214
Bank Leumi „BL“ ord. shares reg.	214	214
Bank Leumi „BM“ ord. shares reg.	214	214
Bank Leumi „BN“ ord. shares reg.	214	214
Bank Leumi „BO“ ord. shares reg.	214	214
Bank Leumi „BP“ ord. shares reg.	214	214
Bank Leumi „BQ“ ord. shares reg.	214	214
Bank Leumi „BR“ ord. shares reg.	214	214
Bank Leumi „BS“ ord. shares reg.	214	214
Bank Leumi „BT“ ord. shares reg.	214	214
Bank Leumi „BU“ ord. shares reg.	214	214
Bank Leumi „BV“ ord. shares reg.	214	214
Bank Leumi „BW“ ord. shares reg.	214	214
Bank Leumi „BX“ ord. shares reg.	214	214
Bank Leumi „BY“ ord. shares reg.	214	214
Bank Leumi „BZ“ ord. shares reg.	214	214
Bank Leumi „CA“ ord. shares reg.	214	214
Bank Leumi „CB“ ord. shares reg.	214	214
Bank Leumi „CC“ ord. shares reg.	214	214
Bank Leumi „CD“ ord. shares reg.	214	214
Bank Leumi „CE“ ord. shares reg.	214	214
Bank Leumi „CF“ ord. shares reg.	214	214
Bank Leumi „CG“ ord. shares reg.	214	214
Bank Leumi „CH“ ord. shares reg.	214	214
Bank Leumi „CI“ ord. shares reg.	214	214
Bank Leumi „CJ“ ord. shares reg.	214	214
Bank Leumi „CK“ ord. shares reg.	214	214
Bank Leumi „CL“ ord. shares reg.	214	214
Bank Leumi „CM“ ord. shares reg.	214	214
Bank Leumi „CN“ ord. shares reg.	214	214
Bank Leumi „CO“ ord. shares reg.	214	214
Bank Leumi „CP“ ord. shares reg.	214	214
Bank Leumi „CQ“ ord. shares reg.	214	214
Bank Leumi „CR“ ord. shares reg.	214	214
Bank Leumi „CS“ ord. shares reg.	214	214
Bank Leumi „CT“ ord. shares reg.	214	214
Bank Leumi „CU“ ord. shares reg.	214	214
Bank Leumi „CV“ ord. shares reg.	214	214
Bank Leumi „CW“ ord. shares reg.	214	214
Bank Leumi „CX“ ord. shares reg.	214	214
Bank Leumi „CY“ ord. shares reg.	214	214
Bank Leumi „CZ“ ord. shares reg.	214	214
Bank Leumi „DA“ ord. shares reg.	214	214
Bank Leumi „DB“ ord. shares reg.	214	214
Bank Leumi „DC“ ord. shares reg.	214	214
Bank Leumi „DD“ ord. shares reg.	214	214
Bank Leumi „DE“ ord. shares reg.	214	214
Bank Leumi „DF“ ord. shares reg.	214	214
Bank Leumi „DG“ ord. shares reg.	214	214
Bank Leumi „DH“ ord. shares reg.	214	214
Bank Leumi „DI“ ord. shares reg.	214	214
Bank Leumi „DJ“ ord. shares reg.	214	214
Bank Leumi „DK“ ord. shares reg.	214	214
Bank Leumi „DL“ ord. shares reg.	214	214
Bank Leumi „DM“ ord. shares reg.	214	214
Bank Leumi „DN“ ord. shares reg.	214	214
Bank Leumi „DO“ ord. shares reg.	214	214
Bank Leumi „DP“ ord. shares reg.	214	214
Bank Leumi „DQ“ ord. shares reg.	214	214
Bank Leumi „DR“ ord. shares reg.	214	214
Bank Leumi „DS“ ord. shares reg.	214	214
Bank Leumi „DT“ ord. shares reg.	214	214
Bank Leumi „DU“ ord. shares reg.	214	214
Bank Leumi „DV“ ord. shares reg.	214	214
Bank Leumi „DW“ ord. shares reg.	214	214
Bank Leumi „DX“ ord. shares reg.	214	214
Bank Leumi „DY“ ord. shares reg.	214	214
Bank Leumi „DZ“ ord. shares reg.	214	214
Bank Leumi „EA“ ord. shares reg.	214	214
Bank Leumi „EB“ ord. shares reg.	214	214
Bank Leumi „EC“ ord. shares reg.	214	214
Bank Leumi „ED“ ord. shares reg.	214	214
Bank Leumi „EE“ ord. shares reg.	214	214
Bank Leumi „EF“ ord. shares reg.	214	214
Bank Leumi „EG“ ord. shares reg.	214	214
Bank Leumi „EH“ ord. shares reg.	214	214
Bank Leumi „EI“ ord. shares reg.	214	214
Bank Leumi „EJ“ ord. shares reg.	214	214
Bank Leumi „EK“ ord. shares reg.	214	214
Bank Leumi „EL“ ord. shares reg.	214	214
Bank Leumi „EM“ ord. shares reg.	214	214
Bank Leumi „EN“ ord. shares reg.	214	214
Bank Leumi „EO“ ord. shares reg.	214	214
Bank Leumi „EP“ ord. shares reg.	214	214
Bank Leumi „EQ“ ord. shares reg.	214	214
Bank Leumi „ER“ ord. shares reg.	214	214
Bank Leumi „ES“ ord. shares reg.	214	214
Bank Leumi „ET“ ord. shares reg.	214	214
Bank Leumi „EU“ ord. shares reg.	214	214
Bank Leumi „EV“ ord. shares reg.	214	214
Bank Leumi „EW“ ord. shares reg.	214	214
Bank Leumi „EX“ ord. shares reg.	214	214
Bank Leumi „EY“ ord. shares reg.	214	214
Bank Leumi „EZ“ ord. shares reg.	214	214
Bank Leumi „FA“ ord. shares reg.	214	214
Bank Leumi „FB“ ord. shares reg.	214	214
Bank Leumi „FC“ ord. shares reg.	214	214
Bank Leumi „FD“ ord. shares reg.	214	214
Bank Leumi „FE“ ord. shares reg.	214	214
Bank Leumi „FF“ ord. shares reg.	214	214
Bank Leumi „FG“ ord. shares reg.	214	214
Bank Leumi „FH“ ord. shares reg.	214	214
Bank Leumi „FI“ ord. shares reg.	214	214
Bank Leumi „FJ“ ord. shares reg.	214	214
Bank Leumi „FK“ ord. shares reg.	214	214
Bank Leumi „FL“ ord. shares reg.	214	214
Bank Leumi „FM“ ord. shares reg.	214	214
Bank Leumi „FN“ ord. shares reg.	214	214
Bank Leumi „FO“ ord. shares reg.	214	214
Bank Leumi „FP“ ord. shares reg.	214	214
Bank Leumi „FQ“ ord. shares reg.	214	214
Bank Leumi „FR“ ord. shares reg.	214	214
Bank Leumi „FS“ ord. shares reg.	214	214
Bank Leumi „FT“ ord. shares reg.	214	214
Bank Leumi „FU“ ord. shares reg.	214	214
Bank Leumi „FV“ ord. shares reg.	214	214
Bank Leumi „FW“ ord. shares reg.	214	214
Bank Leumi „FX“ ord. shares reg.	214	214
Bank Leumi „FY“ ord. shares reg.	214	214
Bank Leumi „FZ“ ord. shares reg.	214	214
Bank Leumi „GA“ ord. shares reg.	214	214
Bank Leumi „GB“ ord. shares reg.	214	214
Bank Leumi „GC“ ord. shares reg.	214	214
Bank Leumi „GD“ ord. shares reg.	214	214
Bank Leumi „GE“ ord. shares reg.	214	214
Bank Leumi „GF“ ord. shares reg.	214	214
Bank Leumi „GG“ ord. shares reg.	214	214
Bank Leumi „GH“ ord. shares reg.	214	214
Bank Leumi „GI“ ord. shares reg.	214	214
Bank Leumi „GJ“ ord. shares reg.	214	214
Bank Leumi „GK“ ord. shares reg.	214	214
Bank Leumi „GL“ ord. shares reg.	214	214
Bank Leumi „GM“ ord. shares reg.	214	214
Bank Leumi „GN“ ord. shares reg.	214	214
Bank Leumi „GO“ ord. shares reg.	214	214
Bank Leumi „GP“ ord. shares reg.	214	214
Bank Leumi „GQ“ ord. shares reg.	214	214
Bank Leumi „GR“ ord. shares reg.	214	214
Bank Leumi „GS“ ord. shares reg.	214	214
Bank Leumi „GT“ ord. shares reg.	214	214
Bank Leumi „GU“ ord. shares reg.	214	214
Bank Leumi „GV“ ord. shares reg.	214	214
Bank Leumi „GW“ ord. shares reg.	214	214
Bank Leumi „GX“ ord. shares reg.	214	214
Bank Leumi „GY“ ord. shares reg.	214	214
Bank Leumi „GZ“ ord. shares reg.	214	214
Bank Leumi „HA“ ord. shares reg.	214	214
Bank Leumi „HB“ ord. shares reg.	214	214
Bank Leumi „HC“ ord. shares reg.	214	214
Bank Leumi „HD“ ord. shares reg.	214	214
Bank Leumi „HE“ ord. shares reg.	214	214
Bank Leumi „HF“ ord. shares reg.	214	214
Bank Leumi „HG“ ord. shares reg.	214	214
Bank Leumi „HH“ ord. shares reg.	214	214
Bank Leumi „HI“ ord. shares reg.	214	214
Bank Leumi „HJ“ ord. shares reg.	214	214
Bank Leumi „HK“ ord. shares reg.	214	214
Bank Leumi „HL“ ord. shares reg.	214	214
Bank Leumi „HM“ ord. shares reg.	214	214
Bank Leumi „HN“ ord. shares reg.	214	214
Bank Leumi „HO“ ord. shares reg.	214	214
Bank Leumi „HP“ ord. shares reg.		